



INTEGRATIONSKONZEPT EIDELSTEDT

PLANEN, UMSETZEN, REFLEKTIEREN!

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	3
1 Ausgangslage und Zielsetzung des Integrationskonzeptes für Eidelstedt	4
2 Rahmenbedingungen – Die Situation im Stadtteil	6
3 Integrationsverständnis	8
4 Versorgung der neuen Wohnquartiere mit Angeboten der Kindertagesstätten und Schulen	9
5 Jugendhilfeangebote für Kinder, Jugendliche und Familien	10
6 Bauliche Maßnahmen zur Unterstützung der Integration	13
7 Themenfelder der Integration	15
7.1 Erlernen der deutschen Sprache als Grundlage für die Integration	15
7.2 Bildungszugänge	18
7.3 Vorbereitung auf eine Berufsausbildung / Integration in den Arbeitsmarkt	24
7.4 Angebote zur Begegnung und Kultur für alte und neue Bewohner Eidelstedts	26
7.5 Integration durch Bewegung und Sport	30
7.6 Zugänge zum Gesundheitswesen und zu Präventionsangeboten	37
7.7 Besondere Unterstützung von Mädchen und Frauen	40
7.8 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Integration	44
7.9 Beteiligung von erwachsenen Geflüchteten	48
Anlage Angebots- und Maßnahmenmatrix zum Thema Integration in Eidelstedt	51

Vorwort

Das „Integrationskonzept für Eidelstedt“ ist ein dynamisches Planungsinstrument: Es wird vom Bezirksamt Eimsbüttel in enger Rücksprache mit den zahlreichen Fachleuten, die vor Ort tätig sind, weiterentwickelt und regelmäßig öffentlich zur Diskussion gestellt. Die nächste Aktualisierung ist für 2022 geplant.

Unter dem Titel „Zusammenleben in Eidelstedt“ hatte das Bezirksamt am 16. September 2016 einen öffentlichen Auftaktworkshop zur Konzeptentwicklung für die Integration der geplanten Wohnquartiere in den Stadtteil durchgeführt. Am 21. Juni 2017 folgte die öffentliche Vorstellung der ersten Fassung des Integrationskonzeptes. Die zweite Fassung des Integrationskonzeptes wurde am 01. März 2018, die dritte Fassung am 11. Dezember 2018 im Gymnasium Dörpsweg vorgestellt. Mit diesem Text liegt jetzt die vierte Fassung vor, die auf den zum 31. Januar 2020 vorliegenden Sachständen beruht.

Das Integrationskonzept fokussiert als ein Planungsinstrument eher auf eine mittelfristige Zeitperspektive und konzentriert sich auf Maßnahmen der Integration, deren Finanzierbarkeit auf bezirklicher Ebene beeinflusst werden kann. Die Auswirkungen des Bevölkerungswachstums in Eidelstedt insgesamt sind ein Kernthema der langfristigen Stadtteilentwicklung.

Das Bezirksamt hat Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner für die in Kapitel 7 behandelten Themenbereiche benannt, die diesen Prozess steuern und die entsprechenden Beiträge für das Konzept formuliert haben.

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit und der Vergleichbarkeit werden alle Themenfelder der Integration (Kapitel 7.1 bis 7.9) gemäß der folgenden farblichen Codierung beschrieben:

Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld	Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)	Zielsetzungen im Handlungsfeld	derzeitige Situation	Maßnahmenplanung	Handlungs- / Klärungsbedarf

1 Ausgangslage und Zielsetzung des Integrationskonzeptes für Eidelstedt

In Eidelstedt wurden am Duvenacker bzw. werden noch am Hörgensweg zwei neue Wohnquartiere mit insgesamt knapp 1000 Wohnungen errichtet. Rund 70 Wohnungen am Duvenacker und ein Teil der Wohnungen am Hörgensweg sind zur Unterbringung von Geflüchteten angemietet. Sie werden vom sozialen Dienstleistungsunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg, f&w fördern und wohnen AÖR (f&w), als Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen betrieben (UPW). Hierbei handelt es sich um Flüchtlingsunterkünfte, die im Standard des sozialen Wohnungsbaus errichtet wurden. Sie geben geflüchteten Menschen mit Bleibeperspektive ein Zuhause auf Zeit – bis eine Mietwohnung gefunden ist.

Am Duvenacker leben aktuell ca. 260 Geflüchtete. Am Hörgensweg wurden 73 Wohnungen der insgesamt 364 Wohnungen des ersten Bauabschnitts für 15 Jahre als Flüchtlingsunterkunft angemietet. Dort wohnen derzeit knapp 310 Menschen. Die restlichen 291 Wohnungen werden als öffentlich geförderte Wohnungen vermietet.

Die für 2020 für die Integrationsplanung im Stadtteil bedeutsame Zahl der neu hinzuge-

zogenen Flüchtlinge liegt somit bei rund 600 Personen.

Mit den beiden neuen Wohnquartieren und den Nachverdichtungen im Stadtteil wird Eidelstedt in den kommenden Jahren weiter wachsen. Es ist deshalb erforderlich, die soziale Infrastruktur im Stadtteil im Hinblick auf den Bevölkerungszuwachs bedarfsgerecht aufzustellen und dabei den Zuzug von Menschen insbesondere aus dem Nahen und Mittleren Osten besonders zu bedenken. Zu diesem Zweck wurde ein Konzept zur Integration aufgestellt und stetig weiterentwickelt, um eine Integration der neuen Quartiere in den Stadtteil zu unterstützen und dabei die Bedarfe der ansässigen Bevölkerung genauso zu berücksichtigen wie die Bedarfe der Zugewanderten.

Der UPW-Standort Duvenacker 8 a-o (Sachstand vom 09. Januar 2020)

Der UPW-Standort Duvenacker wurde am 19.12.2017 mit insgesamt 380 Plätzen in 98 Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen in Betrieb genommen. In den sieben Gebäuden leben Geflüchtete, die aus den nahegelegenen Wohnunterkünften eingezogen sind. Neben den überwiegend für Familien geeig-

neten Wohnungen gibt es aktuell 8 WG's in 2-Zimmer-Wohnungen, in denen alleinerziehende Mütter mit je einem Kind, alleinstehende Frauen oder Männer und Paare wohnen können.

Die Bürgerverträge zwangen f&w zur Reduzierung der Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner. Aktuell wohnen 255 Personen in der Unterkunft. 60 der insgesamt 89 Haushalte sind Familien. In der UPW Duvenacker leben 101 Minderjährige.

Die größte Gruppe mit etwa 41 % der Bewohnerinnen und Bewohner kommt aus Afghanistan, gefolgt vom Herkunftsland Syrien mit rund 21 %. Der Anteil der Personen aus Eritrea liegt bei knapp 10 %. Andere Länder sind z.B. Iran, Irak, Georgien, Russische Föderation oder Armenien.

Das Team von fördern und wohnen ist mit einer Teamleitung, drei Unterkunfts- und Sozialmanagern (UKSM) und drei Technischen Diensten vor Ort. Die UKSM werden nach dem Schlüssel von 1 UKSM zu 80 Plätzen eingesetzt.

Die Angebote in der Unterkunft selber finden überwiegend in den zwei Gemeinschaftsräumen statt. Dort gibt es ein

Deutschangebot für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie eine durch Freiwillige betreute Hausaufgabenhilfe. Darüber hinaus kommt regelmäßig der Spieltiger auf das Gelände. Ein besonderes Angebot stellt das „Duvencafé“ dar. Es handelt sich hierbei um ein Begegnungsangebot.

Die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr wurde verbessert: Die Frequenz der Buslinie 181 in Richtung Eidelstedter Platz wurde auf einen ganztägigen 20-Minuten-Takt erhöht.

Teamleitung und Stadtteilkooperation:

Herr Wortmann

till.wortmann@foerdernundwohnen.de

Ansprechpartnerin für Freiwillige:

Frau Schwerdtfeger

Thurid.Schwerdtfeger@foerdernundwohnen.de

Der UPW Standort Oliver-Liße-Straße 38-44
(Sachstand vom 09. Januar 2020)

Seit dem 15.10.2018 wurden die zunächst 324 Plätze am UPW-Standort Oliver-Liße-Straße (früher: Hörgensweg) nach und nach belegt. Es stehen dort in zwei Gebäuden 71 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen (und eine Ein-Zimmer-Wohnung) für die Unter-

bringung von Geflüchteten zur Verfügung. Es gibt acht Zwei-Zimmer-Wohnungen für Wohngemeinschaften mit je vier Personen. In alle anderen Wohnungen sind Familien eingezogen. Zwei weitere der insgesamt 73 Wohnungen werden zu Verwaltungszwecken genutzt. Im Erdgeschoss des westlichen der beiden Gebäude hat eine Kita des Trägers „Das Raue Haus“ ihren Betrieb aufgenommen.

Von den insgesamt 100 Haushalten sind 60 Haushalte Familien. In der Unterkunft leben 149 Minderjährige, von denen wiederum 91 Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren waren.

Der größte Anteil der Bewohnerinnen und Bewohner kommt aus Syrien (39%) und Afghanistan (30%). Weitere 13 % der Personen kommen aus dem Irak. Andere Herkunftsländer sind u.a. Eritrea, Somalia und Russische Föderation.

Die Soll-Belegung ist durch die Bürgerverträge von 324 auf 300 Personen gesunken. Aktuell wohnen 302 Menschen in der Unterkunft. Vier Familien und zwei Alleinstehende sind in privaten Wohnraum verzogen. Die Bewohnerstruktur hat sich durch den Auszug dieser Menschen nicht verändert.

Das Team von fördern und wohnen ist mit einer Teamleitung, drei Unterkunfts- und Sozialmanagern (UKSM) und zwei Technischen Diensten vor Ort.

In der Oliver-Liße-Straße haben diverse Freiwillige die neu angekommenen Bewohnerinnen und Bewohner in einem Begegnungscafé während der Einzugstage begrüßt. Inzwischen wird das Café wie auch der Gruppenraum für diverse Angebote genutzt, wie zum Beispiel Hausaufgabenbetreuung, Tanzen oder Musik machen.

Teamleitung, Stadtteilkooperation und Ansprechpartner für Freiwillige:

Herr Schnell

Tilman.Schnell@foerdernundwohnen.de

Für beide Standorte gilt: Neben der Koordination der betrieblichen Abläufe und der Verwaltungsaufgaben bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Orientierungsberatung und Anbahnung von Integrationsschritten durch Motivation der Bewohnerinnen und Bewohner zur Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten und zur Inanspruchnahme der angebotenen Leistungen des sozialen Regelsystems im Sinne eines selbstbestimmten Handelns.

Um die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner in der Unterkunft zu gewährleisten, liegt bei der Ausgestaltung der Aufgabenbereiche die oberste Priorität auf der Wahrung des sozialen Friedens innerhalb der Bewohnerschaft, unter anderem durch eine sozialverträgliche Belegungssteuerung.

Die Einrichtungen sind, auch mit Blick auf die Privatsphäre für die Bewohnerinnen und Bewohner, kein öffentlicher Raum, sondern ihre Nutzung unterliegt der Haus- und Benutzungsordnung für f&w-Wohnunterkünfte.

Darüber hinaus ist ein wichtiger Teil der Arbeit die Vernetzung im Stadtteil, die Förderung der Akzeptanz sowie der Aufbau und die Sicherung einer Angebotsstruktur vor Ort, auch durch die Akquise und Begleitung von Freiwilligen und Honorarkräften.

2 Rahmenbedingungen – Die Situation im Stadtteil

Es gibt im Stadtteil Eidelstedt ein starkes Unterstützungspotenzial. Koordiniert durch die Ev.-Luth. Kirchengemeinde und das Bürgerhaus bildete sich das Netzwerk "Wir in Eidelstedt" mit diversen Untergruppen zur Unterstützung der Integration der Geflüchteten. Ziel der Arbeit ist es unter anderem, „Brücken zwischen Eidelstedtern und Geflüchteten auf- und bestehende Ängste abzubauen“. „Wir in Eidelstedt“ möchte für eine gelingende Kommunikation zwischen den ehrenamtlichen Helfern, den Institutionen, den Unterkunftsbetreibern, Einheimischen und Zuwanderern sorgen.

Der Runde Tisch „Wir in Eidelstedt“ richtet sich an Alle, die sich an der Unterstützung von Geflüchteten in Eidelstedt beteiligen und den Kreis als Austausch- und Informationsgremium nutzen möchten.

Zur Unterstützung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in Eidelstedt stehen – wie in vier weiteren Stadtteilen im Bezirk Eimsbüttel – in einem Verfügungsfonds weiterhin öffentliche Mittel des Forums Flüchtlingshilfe zur Verfügung:

Der Verfügungsfonds Forum Flüchtlingshilfe Eidelstedt wurde bisher durch die Ev.-Luth. Kirchengemeinde verwaltet, die im Stadtteil die ehrenamtliche Arbeit koordiniert und mit dem Bezirksamt einen Vertrag über die Koordination und Verwaltung des Verfügungsfonds abgeschlossen hat. Ab Februar 2020 übernimmt diese Aufgabe der SVE Hamburg. Die Entscheidung über die Verwendung der Mittel liegt in den Händen eines lokalen Gremiums, das sich mehrheitlich aus Ehrenamtlichen zusammensetzt. Das Gremium arbeitet mit den Betreibern der

Unterkünfte zusammen und wird von Fachkräften der Bezirksverwaltung begleitet.

Die Auszahlung erfolgt jeweils in Tranchen von knapp 5.000 €, die nach Verbrauch mit dem Bezirksamt Eimsbüttel vertragsgemäß abgerechnet werden. Anschließend kann ggf. die Auszahlung einer weiteren Tranche beim Bezirksamt beantragt werden.

Die Gremien, die über die Vergabe der Verfügungsfondsmittel entscheiden, verfügen über eine Geschäftsordnung; die Sitzungen sind öffentlich und werden angekündigt; die Beschlüsse werden protokolliert und veröffentlicht.

Im Jahr 2020 werden für den gesamten Bezirk Eimsbüttel ca. 60.000 € zur Unterstützung des freiwilligen Engagements gemäß der Förderrichtlinie Forum Flüchtlingshilfe

zur Verfügung stehen. Das Bezirksamt plant weiterhin mit einer Größenordnung von knapp 5.000 € pro Fonds.

Die lokalen Akteure und insbesondere die sozialen Institutionen im Stadtteil Eidelstedt sind seit über 30 Jahren im Rahmen der monatlich tagenden Stadtteilkonferenz gut vernetzt. Das Thema der Integration der neuen Stadtteilbewohner ist regelmäßig auf der Agenda. Dies gilt gleichermaßen für andere Stadtteilgremien wie die Lokale Bildungskonferenz, die sich auf Bildungsfragen konzentriert, und die Stadtteil- und Quartiersbeiräte sowie für Veranstaltungen des Bürgervereins.

Die Bürgerinitiative „Sozial gerechtes Eidelstedt“ setzt sich für „ein friedliches und soziales Zusammenleben der Bevölkerung in Eidelstedt ein“ (www.soziales-eidelstedt.de) und fordert die gerechte Verteilung von kleineren Unterkünften über alle Stadtteile. Sie hat sich den „Initiativen für erfolgreiche Integration Hamburg“ angeschlossen und war in diesem Kontext an der Aushandlung der sogenannten Bürgerverträge beteiligt. Der Bürgervertrag für Eidelstedt wurde je-

doch von der Initiative nicht unterzeichnet. Da der Bürgervertrag Anlage zur Bürgerschaftsdrucksache 21/5231 (Konsens mit den Initiatoren der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“) ist, gilt er jedoch für das Handeln der Verwaltung als verbindlich.

Zur Unterstützung der Integration im Bezirk hat die Bürgerschaft Mittel bereitgestellt, die schwerpunktmäßig für Maßnahmen in Eidelstedt verplant werden.

Insbesondere mit Hilfe des Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit wurden in Eidelstedt in 2019 21 Maßnahmen mit einem Fördervolumen von fast 430.000 € zur Sicherung bzw. zum Ausbau der sozialen Infrastruktur unterstützt, von denen knapp die Hälfte direkt mit dem Thema Integration zusammenhängt.

Ferner hat der Senat 2016 in Eidelstedt ein Fördergebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung festgelegt. Die Quartiere mit UPW liegen innerhalb dieses Gebietes. Damit werden zusätzliche Investitionen in Bauvorhaben der sozialen Infrastruktur ermöglicht. Außerdem stehen in einem Verfügungs-

fonds Mittel für diverse Maßnahmen zur Verfügung, über die der Stadtteilbeirat entscheidet.

Die „steg Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH“ (STEG) hat als Gebietsentwickler für das Fördergebiet im Rahmen des unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, anderen lokalen Akteuren sowie Fachbehörden erarbeiteten Integrierten Entwicklungskonzeptes Maßnahmen vorgeschlagen, die eine Integration der neuen Quartiere in den Stadtteil unterstützen. Mit Bezug der neuen Quartiere (inklusive der UPW) sollen deren Bewohnerinnen und Bewohner in den Quartiersentwicklungsprozess einbezogen werden.

Im Jahr 2020 wird die Halbzeitbilanz für das Fördergebiet erstellt. Hierzu sind Beteiligungsveranstaltungen vorgesehen. Ein wichtiges Thema bleibt der Zusammenhalt und die Nachbarschaft in den Quartieren.

3 Integrationsverständnis

Die Planungen zur Integration der neuen Wohnquartiere einschließlich der Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen in den Stadtteil Eidelstedt haben folgende Grundlagen:

- Das Hamburger Integrationskonzept vom September 2017 (Drucksache 21/10281) ist ein „Wir-Konzept“. Es geht um die Integration aller in Hamburg lebenden Menschen in eine vielfältige, weltoffene und im Wandel befindliche Stadtgesellschaft, in der eine Willkommenskultur und der gesellschaftliche Zusammenhalt sowie die gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens prägende Elemente sind. Integration ist eine Aufgabe aller in Hamburg lebenden Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.
- Dies schließt die erst vor kurzem zugewanderten Menschen ein. Die Bürgerschaftlichen Ersuchen „Aufstockung der Wohnungsbauförderung: Wohnunterkünfte zu neuen Quartieren in guter Nachbarschaft entwickeln – 25 Punkte für eine gelingende Integration vor Ort“ (Drs. 21/2550) und „Konsens mit den Initiatoren der Volksinitiative ‚Hamburg für gute Integration‘“ (Drs. 21/5231) konkretisieren Aufgabenbereiche der „Erstintegration“ geflüchteter Menschen in Hamburg.
- Für die Ausrichtung von Angeboten und Maßnahmen der sozialen Infrastruktur gilt im Sinne des Integrationskonzeptes, dass vorrangig die bestehenden Regelangebote bedarfsgerecht weiterentwickelt werden sollen, um der Integrationsaufgabe gerecht werden zu können.
- Die Beteiligung der Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner einschließlich der zugewanderten Geflüchteten an der Entwicklung von Integrationsmaßnahmen ist ein wesentlicher Faktor für Akzeptanz und Erfolg der Integrationsbemühungen.

4 Versorgung der neuen Wohnquartiere mit Angeboten der Kindertagesstätten und Schulen

Kindertagesstätten

Die Planung und Steuerung der Versorgung mit Plätzen in Kindertagesstätten ist keine Aufgabe des Bezirksamtes. Da aber das Angebot an Kita-Plätzen zugleich von hoher Bedeutung für die Lebensqualität eines Stadtteils ist, werden im Folgenden die Informationen zusammengefasst, die dem Bezirksamt Eimsbüttel von den unterschiedlichen Akteuren für das Integrationskonzept zur Verfügung gestellt wurden:

Im Stadtteil Eidelstedt gibt es zurzeit 13 Kindertagesstätten, die Krippen- und Elementarbetreuung anbieten. Die Betreiber der Kindertageseinrichtungen im Stadtteil nehmen eine steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen wahr.

Am UPW-Standort Duvenacker leben derzeit 23 Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren und 19 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren.

Am UPW-Standort Oliver-Liße-Straße leben derzeit 28 Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren und 30 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren.

Ergänzend zu den bereits bestehenden Kita-Plätzen ist in 2018 eine Kindertages-

stätte für vier Gruppen (ca. 70 Plätze) im Erdgeschoss eines Gebäudes der UPW Oliver-Liße-Straße entstanden. Betreiber der Kita ist „Das Rauhe Haus“.

Ein weiterer Teil der Kinder kann ab dem fünften Lebensjahr durch die Einbindung in vorhandene Vorschulklassen versorgt werden.

Im Laufe des Jahres 2020 sollen folgende Projekte umgesetzt bzw. begonnen werden:

- Im 2. Bauabschnitt wird der Investor an der Oliver-Liße-Straße 2 eine Kindertageseinrichtung mit ca. 90 Plätzen errichten und vermieten. Als Träger ist der SVE Hamburg vorgesehen.
- In unmittelbarer Nähe der UPW Duvenacker plant der Hamburger Schulverein eine Erweiterung seiner Kita auf dem Gelände der Schule Rungwisch um ca. 50 Plätze.
- Der SVE Hamburg hat mit dem Bau einer Bewegungs-Kita am Steinwiesenberg mit ca. 70 Plätzen begonnen.

- Die evangelische Kita Johanneskirche am Standort Dallbregen wird bis zum Sommer 2020 um rund 70 Kita-Plätze in einem zusätzlichen Gebäude erweitert.

Damit wird der errechnete Bedarf für die Neubaumaßnahmen am Hörgensweg und Duvenacker auf jeden Fall gedeckt sein.

Die genannten Vorhaben und das darüber hinaus vorhandene Ausbaupotenzial der Kindertagesstätten in Eidelstedt können auch die mittelfristigen Bedarfe für weitere Wohnungsbaumaßnahmen im Stadtteil auffangen.

Schulen

Die Behörde für Schule und Berufsbildung geht weiterhin davon aus, dass alle in den nächsten Jahren nach Eidelstedt ziehenden Kinder und Jugendlichen an den vorhandenen Schulstandorten versorgt werden können.

Laut Schulbehörde bestehen derzeit in Eidelstedt 57 Klassenzüge an 5 Grundschulen. In Jahrgang 1 wurden 16 Klassenzüge eingerichtet. Pro Grundschule gibt es dar-

über hinaus jeweils zwei Vorschulklassen. An der Schule Rungwisch wurde eine zusätzliche dritte Klasse eingerichtet. Die vorhandenen Grundschulen im Stadtteil konnten alle zusätzlichen Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Dies gilt auch für die Kinder aus den Unterkünften Duven-

acker und Oliver-Lißy-Straße. Es gab keine Klassen, die über das geplante Maß hinaus mit Kindern aus den Unterkünften belegt wurden. Größere Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Integration in das Schulsystem sind nicht bekannt.

Auch im Bereich der weiterführenden Schulen konnten die Kinder und Jugendlichen aus den Unterkünften entsprechende Plätze finden.

5 Jugendhilfeangebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz, dem SGB VIII, haben alle jungen Menschen ein Recht auf Förderung ihrer Entwicklung und Erziehung zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Die Jugendhilfe hält dafür verschiedene Einrichtungen und Dienste in kommunaler und freier Trägerschaft bereit:

- offene Kinder- und Jugendarbeit, in Eidelstedt sind das folgende Einrichtungen: Abenteuerspielplatz Eidelstedt Nord, Spielhaus, Jugendclub Hörgensweg, Haus der Jugend AckerpoolCo, Mobile Kinder- und Jugendarbeit
- Familienförderung mit der Elternschule: Treffpunkte für Eltern und

Kinder von 0-3 Jahren, Beratung, Information und Veranstaltungen

- Projekt Elternlotsen: Ehrenamtliche Elternlotsen unterstützen Familien in der Nachbarschaft in ihrer Muttersprache. Dafür werden sie geschult und professionell begleitet.
- Projekt „Quartier für Alle“ in der Oliver-Lißy-Straße: Beratung, Gruppenangebote und Treffpunkte für alte und neue Bewohnerinnen und Bewohner in den Quartieren Hörgensweg und Eidelstedt Ost/Duvenacker in enger Zusammenarbeit mit den vorhandenen Regeleinrichtungen der Jugendhilfe.
- allgemeiner Sozialer Dienst als Fachdienst für Beratung und Unterstützung in Erziehungsfragen, fami-

liären Schwierigkeiten, Sicherstellung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen

- Das Angebot „Sicher Ankommen“ des Sozialdienstes Katholischer Frauen richtet sich im Schwerpunkt an schwangere Frauen mit Fluchterfahrung. Eine Familienhebamme aus dem Projekt Frühe Hilfen Eimsbüttel ist 1x wöchentlich im ReeWie-Haus für Frauen aus den UPW Duvenacker und Oliver-Lißy-Straße erreichbar.
- ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung

Die Steuerung und Ausgestaltung dieser Maßnahmen erfolgt im Jugendamt in Abstimmung mit den politischen Gremien sowie den Expertinnen und Experten der

Jugendhilfe in den Sozialraumgremien. In Eidelstedt sind das die Entwicklungspartnerschaft am Hörgensweg sowie das Quartierteam Eidelstedt Ost, Stellingen Süd und Eidelstedt Mitte/West.

Ein besonderer Fokus liegt bei der Planung auf der Zielgruppe von Menschen mit Unterstützungsbedarfen.

Die Jugendhilfe verfolgt dabei folgende Ziele:

- Positive Lebensbedingungen werden geschaffen und erhalten.
- Junge Menschen werden gefördert, Benachteiligung wird vermieden und abgebaut.
- Eltern und Erziehungsberechtigte werden bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützt und beraten. Sie werden bei der Wiedergewinnung von Handlungskompetenzen und der Ausweitung von Handlungsspielräumen begleitet.
- Individuelle und familiäre Selbstwirksamkeit wird gestärkt. Die Menschen werden ermutigt, eigene Lösungen zu entwickeln. Gemeinschaft wird ermöglicht.

- Kinder und Jugendliche werden vor Gefahren für ihr Wohl geschützt.

Die Umsetzung der Ziele erfolgt nach dem Fachkonzept der Sozialraumorientierung mit folgenden Merkmalen:

- Orientierung am Willen des Menschen
- Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe
- Ressourcen der Menschen und des Sozialraums fördern und nutzen
- Zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise
- Kooperation über Trägergrenzen und Leistungsbereiche hinaus

Für diese Prinzipien werden unter anderen folgende Qualitätsziele für die jeweiligen Sozialräume definiert:

- Es gibt niedrigschwellige, offene Angebote als Treffpunkte und Freizeitorte für die jeweiligen Zielgruppen: Eltern, Kinder und Jugendliche.
- Es gibt niedrigschwellige Beratungsangebote.
- Im Sinne der Kinder und Familien kooperiert die Jugendhilfe mit Kitas und Schulen.

- Überregionale Angebote ergänzen durch Kooperationen die örtlichen Angebote.
- Die Akteure haben in ihren unterschiedlichen Rollen eine gemeinsame Verantwortung für den Sozialraum.

Es gilt, die Menschen mit Fluchterfahrung in dieses System der Jugendhilfe einzubinden. Das Jugendamt Eimsbüttel setzt für Integration nicht auf spezialisierte Angebote, sondern schafft Zugänge zu den Regelangeboten. Dafür werden sowohl thematische oder zielgruppenspezifische Einzelmaßnahmen entwickelt, als auch Orte der Begegnung ausgebaut, in denen unterschiedlichste Beratungs-, Bildungs- und Freizeitangebote vorgehalten werden.

Für die Konzeptionierung dieser Angebote werden die Bewohnerinnen und Bewohner zur aktiven Beteiligung motiviert. Dabei geht es nicht nur um eine Bedarfsermittlung, sondern auch um die Nutzung ihrer Potentiale. Zu berücksichtigen ist, dass den geflüchteten Familien Rahmenbedingungen und Strukturen der Jugendhilfe oftmals bisher nicht bekannt waren, sodass zunächst grundlegende Informationen bereitgestellt werden müssen. Die Vermittlung unseres Erziehungs- und Bil-

dungssystems sowie der Kinderrechte spielen dabei eine wichtige Rolle.

Um eine Nutzung der Regeleinrichtungen zu fördern, ist aufsuchende Arbeit in den Unterkünften, eine Bekanntmachung der Angebote, Aufbau von Beziehungen und Begleitung erforderlich.

Für einen frühzeitigen und gelingenden Zugang zu den Beratungsmöglichkeiten kooperieren das Jugendamt und die Projekte der freien Träger mit den Betreibern der Unterkünfte. An mehreren Schulen haben sich Beraterrunden mit der Jugendhilfe etabliert. Die strukturierte Zusammenarbeit mit Kitas wird weiter ausgebaut. Bei der Entwicklung geeigneter Unterstützungssettings sind der Wille und die Vorstellungen der Betroffenen die wesentliche Basis. Die Methode des Familienerats wird auch für Geflüchtete eingesetzt. Sie werden damit gefördert und begleitet, ihre eigenen Lösungsideen zur Problembewältigung zu entwickeln und Selbsthilfepotentiale zu aktivieren.

Folgende Angebote und Maßnahmen haben sich in der bisherigen Arbeit als erfolgreich erwiesen und bestehen fort:

- In allen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Eidelstedt gehören junge Menschen mit Fluchterfahrung inzwischen selbstverständlich zu den Stammnutzerinnen und -nutzern.
- Der Deutschkurs mit Kinderbetreuung im Spielhaus Eidelstedt in Kooperation mit dem Förderverein der Elternschule wird weiterhin sehr nachgefragt und bietet vor Ort gleichzeitig Beratung und Freizeitmöglichkeiten für Familien.
- Die Elternschule Eidelstedt hat für die Zeit der Umbaumaßnahmen im Bürgerhaus ihr Ausweichquartier in der Oliver-Lißy-Straße bezogen und wird dort von Eltern aus gesamt Eidelstedt gut besucht.
- Das Projekt „Quartier für Alle“ hat seinen Bürostandort bisher in den Elternschulräumen, kann aber ab Sommer 2020 eigene Räume in der

Oliver-Lißy-Straße beziehen. Die vielfältigen Methoden ihrer Angebote bewähren sich, um Unterstützungen zu leisten, die Teilhabe der Menschen an den Angeboten in Eidelstedt zu fördern.

Dauerhafte Integration in die Angebote der Jugendhilfe schließt als Zielgruppe alle künftigen Bewohnerinnen und Bewohner der neuen Wohnquartiere in Eidelstedt ein. Für die wachsende Zahl an Menschen sind ein Ausbau und eine dauerhafte Absicherung der sozialen Infrastruktur erforderlich. Hierfür müssen die Weichen zeitnah gestellt werden. Dies setzt die Verfügbarkeit von Mitteln voraus, damit Räume bewirtschaftet werden können, die mit der wachsenden Zahl der neuen Bewohnerinnen und Bewohner benötigt werden.

Gleiches gilt für den Einsatz geeigneter Fachkräfte. Für komplexe Beratungsprozesse wird Personal benötigt, das pädagogische Fachfragen kultursensibel bearbeiten kann und sprachlich Zugang zu den Zielgruppen bekommt.

6 Bauliche Maßnahmen zur Unterstützung der Integration

In einem wachsenden Stadtteil muss die vorhandene soziale Infrastruktur dahingehend überprüft werden, ob sie zusätzliche Angebote bedarfsgerecht für seine Bewohnerinnen und Bewohner einschließlich der Berücksichtigung besonderer Bedarfe von Geflüchteten aufnehmen kann. Für eine Anpassung können Umbauten in oder Anbauten an vorhandene Einrichtungen der sozialen Arbeit, Neubaumaßnahmen sowie die Herrichtung vorhandener und zusätzlicher Flächen für Sport und Bewegung erforderlich sein.

Diese Überprüfung hat für den Stadtteil Eidelstedt die Notwendigkeit folgender baulicher Maßnahmen ergeben, die mit öffentlichen Mitteln erfolgen müssen:

- Umbau des Nachbarschaftszentrums auf der Südseite des Hörgenswegs („Wichmannhaus“) mit einer Fläche von rund 800 m². Der Umbau soll aus Mitteln des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung und des Eigentümers SAGA erfolgen. Dabei wird auch das Außengelände erneuert. Die Sanierung der Außenhülle und

des Außengeländes ist bereits weitgehend erfolgt.

- Neubau eines Gemeinschaftshauses auf der Nordseite des Hörgenswegs auf weiteren rund 500 m² im selben Gebäude mit der neu zu errichtenden Kindertagesstätte. Der Neubau wird vom Wohnungsbauinvestor und künftigen Bestandshalter des neuen Wohnquartiers gebaut – und in 2020 beginnen. Es ist ein Baukostenzuschuss zur Sicherung einer vergünstigten Miete aus Mitteln des Integrationsfonds der Bürgerschaft sowie des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung vorgesehen.
- Im Zusammenhang mit der Ausbildung eines sozialen Zentrums im neuen Wohnquartier nördlich des Hörgenswegs wird ein Neubau von Künstlerateliers (ein Atelier und ein ca. 50 m² großer Kreativraum finden Platz im Gemeinschaftshaus) als Ersatz für die abgerissene Künstlervilla bereits realisiert. Die Räume werden durch den Wohnungsbau-

investor erstellt. Auch hier ist ein Baukostenzuschuss geplant.

- In den Erdgeschossen der Flüchtlingsunterkünfte mit der Perspektive Wohnen am Hörgensweg und am Duvenacker sind Räume für soziale Angebote entstanden, die der Betreiber fördern und wohnen in Kooperation mit anderen Institutionen organisiert.
- Umbau und Sanierung des Stadtteilkulturzentrums Eidelstedter Bürgerhaus mit Integration der Öffentlichen Bücherhalle und der Elternschule sowie eines Gastronomieangebotes – Diese Baumaßnahme wird aus Bundes- und Landesmitteln einschließlich Sondermitteln der Bezirksversammlung finanziert und voraussichtlich im Sommer 2020 beginnen.
- Auf der Sportanlage Steinwiesweg in unmittelbarer Nähe der UPW Duvenacker sowie der Grundschule Rungwisch und des Gymnasiums Dörpsweg sind umfangreiche Sanierungs- und Ausbaumaßnah-

men geplant, die mit dem Stadtteil-sportverein SV Eidelstedt, dem Hamburger Sportbund und dem Schulbereich abgestimmt sind. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung, aus dem Integrationsfonds der Bürgerschaft, dem Sanierungsfonds Hamburg 2020, Mitteln der BSB und dem

Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit. Es wird ein Sportpark realisiert.

- Neubau einer Dreifeldhalle am Niekampsweg aus Mitteln der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

- Umbau und Sanierung von diversen Spiel- und Bewegungsflächen im Stadtteil, deren Standorte durch das Integrierte Entwicklungskonzept in Abstimmung mit Fachbehörden und dem Stadtteilbeirat festgelegt werden. Die Finanzierung erfolgt aus Fachmitteln und Mitteln des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung.

7 Themenfelder der Integration

7.1 Erlernen der deutschen Sprache als Grundlage für die Integration

	Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld	Fachamt Sozialraummanagement, Barbara Strauß Mail: barbara.strauss@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 2279
	Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)	<p>Die Zielgruppe der „Flüchtlingsunterkünfte mit der Perspektive Wohnen“ sind Flüchtlinge, die einen gesicherten Aufenthaltsstatus bzw. eine Bleibeperspektive haben und meist schon in anderen Folgeunterkünften des Bezirkes untergebracht waren. Entsprechend handelt es sich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern um Menschen, die schon seit längerer Zeit in Deutschland bzw. Hamburg leben.</p> <p>Viele haben bereits die verpflichtenden Integrationskurse von Bund und Land absolviert und verfügen über Sprachzertifikate mindestens im B1-Niveau. Näheres dazu unter: http://www.hamburg.de/integrationskurse/ oder http://www.bamf.de/DE/Infothek/TraegerIntegrationskurse/Paedagogisches/InhaltAblauf/inhaltablauf-node.html</p> <p>Die Erfahrung zeigt, dass es oft an Übung bzw. Sicherheit zur Anwendung der deutschen Sprache im Alltag fehlt – eben das ist aber ein wichtiger Faktor der Integration.</p> <p>Für die Unterstützung von Deutsch- und Integrationskursen durch ergänzende Kinderbetreuung sind auch 2020/21 Mittel aus dem Quartierfonds einsetzbar.</p> <p>Im Verfügungsfonds Forum Flüchtlingshilfe Eidelstedt stehen finanzielle Mittel für den Aufbau und die Unterstützung ehrenamtlicher Projekte sowie für Schulungen zur Verfügung (siehe auch die Erläuterungen in Kapitel 2) ></p> <p>Verfügungsfonds Forum Flüchtlingshilfe: https://www.hamburg.de/eimsbuettel/soziale-stadtteilentwicklung/6683916/unterstuetzung-ehrenamtliche-fluechtlingshilfe/</p>

<p>Zielsetzungen im Handlungsfeld</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Es soll eine am Bedarf der Bewohnerinnen und Bewohner orientierte Ausstattung mit Integrationskursen – auch mit integrierter Kinderbetreuung oder Aufbaumodulen für berufliche Qualifikation – in der Umgebung vorgehalten werden. • Die Schaffung von interessenorientierten Möglichkeiten zur alltäglichen Sprachanwendung / Sprachübung für verschiedene Zielgruppen bzw. Altersgruppen ist angestrebt. • Das Nachhilfeangebot für Schülerinnen und Schüler soll ausgebaut werden.
<p>derzeitige Situation</p>	<p>Im Bezirk Eimsbüttel bieten derzeit vier Träger an verschiedenen Orten Integrations- und Alphabetisierungskurse an – regelmäßig auch in Eidelstedt. Zwei kostenfreie Deutschkurse mit Kinderbetreuung pro Woche werden im Spielhaus Wiebelstraße angeboten. In der UPW Duvenacker und Oliver-Liße-Straße bieten Freiwillige Deutschunterstützung sowie Hausaufgabenhilfe direkt in den Unterkünften an.</p> <p>Darüber hinaus gibt es weiterhin durch Sprachbrücke Hamburg wöchentlich eine offene Gesprächsrunde „Deutsch im Alltag“ im Bürgerhaus und eine weitere Runde in der Max-Träger-Grundschule. „Dialog in Deutsch“ bietet in der Bücherhalle 3 x wöchentlich Gesprächskreise an. Herzliches Lokstedt e.V. bietet „Deutsch schreiben & lesen“ in einer festen Lerngruppe an.</p> <p>Die Elternschule Eidelstedt bietet Beratung zu Fragen des Spracherwerbs.</p> <p>Ergänzend bestehen verschiedene offene Angebote unterschiedlicher Einrichtungen von Nähen, Schneiden über Spielrunden bis zum Frühstückstreff, die ausdrücklich auch zum „Deutsch üben“ einladen.</p> <p>Weiterhin wird die für den Bezirk Eimsbüttel zuständige Integrationsberatungsstelle „Interkulturelle Beratung - IKB“ zweimal wöchentlich Beratungszeiten – auch zu Integrationskursen und Spracherwerb – in Eidelstedt im ReeWie-Haus anbieten.</p> <p>Hausaufgabenhilfe / Nachhilfe wird von bestehenden Einrichtungen für Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Formaten angeboten.</p> <p>Seit 2019 besteht für Eimsbüttel (finanziert aus bezirklichen Mitteln) ein niedrigschwelliges Sprachmittlerangebot – andockend an die Arbeit von MiMi Gesundheit (MiMi = Mit Migranten, für Migranten) – für Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Die Sprachmittlerinnen und -mittler sollen insbesondere bei Kontakten zu Einrichtungen wie Kitas, Behörden und Schulen unterstützen und können nicht nur</p>

		<p>durch Institutionen, sondern auch von den Unterstützungssuchenden direkt angefragt werden.</p> <p>Kontakt: info@mimi-hamburg.de</p> <p>Das Elternlotsenprojekt Eidelstedt / Schnelsen ist in Fragen der Unterstützung für Eltern bei Schul- und Kita-Zugängen ebenfalls eine hilfreiche und sehr aktive Instanz.</p>
Maßnahmenplanung		<ul style="list-style-type: none"> • bei Bedarf weiterhin Unterstützung der bedarfsgerechten Gestaltung des Integrationskursangebots im Stadtteil (Platzzahl, Zeiten, ergänzende Kinderbetreuung, ...) • bedarfsgerechte Anpassung des Nachhilfeangebots für Schülerinnen und Schüler
Handlungs- / Klärungsbedarf		<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der räumlichen Möglichkeiten zur Fortführung der bestehenden Integrationskurse – speziell im Zusammenhang mit dem temporären Umzug des Eidelstedter Bürgerhauses • Entwicklung von Optionen für Aufbaumodule zur beruflichen Sprachqualifikation – siehe 7.3

7.2 Bildungszugänge

	Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld	Fachamt Sozialraummanagement, Matthias Eichhorn Mail: matthias.eichhorn@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 2249
	Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)	<p>Die individuelle Bildungsbiographie hängt in hohem Maße von Einstellungen, Verhalten und Erwartungen des sozialen Nahfeldes ab. Dazu gehören Lehrerinnen und Erzieher, Eltern und weitere bedeutsame Familienmitglieder, Freunde und Bekannte. Die sozialen und sonstigen Rahmenbedingungen des Stadtteils, des Quartiers, insoweit es alltägliches Lebens- und Lernumfeld ist, spielen dabei auch eine wichtige Rolle.</p> <p>Frühkindliche Bildung: Entscheidend für gute frühkindliche Bildung sind natürlich zuerst die Eltern bzw. die primären Bezugspersonen. Darüber hinaus gilt der Kita-Besuch allerdings als weitere gute Basis für einen erfolgreichen institutionellen Bildungsverlauf, da bestimmte Fähigkeiten hier einfacher und beiläufiger erworben werden und verschiedene Dinge gut vermittelt werden können. Neben sozialen Kompetenzen können z. B. Kinder aus fremdsprachigen Familien die deutsche Sprache bis zum Schuleintritt besser einüben, und deren Eltern kommen ganz automatisch mit anderen Eltern, einheimischen wie neu zugezogenen, über alltägliche Begegnungen in Kontakt.</p> <p>Vor diesem Hintergrund kommt es also darauf an, Anreize für die Nutzung vorschulischer Bildungsangebote zu schaffen. Es gibt einen Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung und in Hamburg ist der Kitabesuch bis zu fünf Stunden täglich beitragsfrei, ganz gleich ob die Eltern einen Integrationskurs absolvieren, einer Beschäftigung oder Ausbildung nachgehen, oder nichts von alledem machen. Anreize schaffen beinhaltet aber nicht nur, auf Kindertagesangebote hinzuweisen, sondern immer auch, Zugangshürden verschiedener Art abzubauen. Folgende mögliche Hürden bestehen hier für neu Zugewanderte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es ist in den Herkunftsländern oft unüblich, Kinder in Tages-Einrichtungen „abzugeben“; und gegenüber dem, was man nicht kennt, ist man bekanntlich skeptisch. • Es fällt schwer, aus sprachlichen, kulturellen und evtl. religiösen Gründen, sowie als „Fremde“ mit einer als persönlichen Hypothek getragenen Lage, unter deprivierten Umständen, unfreiwillig und hilfebedürftig nach Deutschland gekommen zu sein, sich offen und selbstbewusst auf Einrichtungen

und eingewohnte Bevölkerung zuzubewegen.

- Es fehlen Informationen zu formalen und organisatorischen Abläufen (Anmeldeverfahren, Gutschein-System).
- Es gibt keine freien Kita-Plätze vor Ort, oder es werden keine Kitaplätze mit für Kitas ökonomisch unattraktiven Gutscheinarten (niedrige Stundenzahl) vergeben.

Schule: Der Schulbesuch ist Pflicht, aber Schule beinhaltet in Deutschland wesentlich mehr als das Absolvieren von Unterrichtseinheiten: Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, Beteiligung der Eltern, verschiedene Herausforderungen im Kontext Ganztagschule oder auch die Bandbreite an Möglichkeiten des Einbeziehens außerschulischer Angebote des Lernens und der Beratung. Vor diesem Hintergrund bestehen eine Reihe möglicher Hürden, die einer umfassenden Teilhabe am zweifellos komplexen „System Schule“ im Wege stehen können und mit denen durchaus auch „Alteingesessene“ konfrontiert sind:

- Kein volles Verständnis darüber, wie Schule grundsätzlich konzipiert ist (Stichworte: gelebte Demokratie, gemeinsame Verantwortung und mithin Beteiligung der Eltern am Bildungs- und Erziehungsprozess).
- Unkenntnis der konkreten Abläufe und Organisations-Hintergründe, insbesondere bezüglich des schulischen Ganztags
- Akzeptanz-Sorgen und / oder Diskriminierungs-Erlebnisse in Deutschland; ggf. Traumata im Kontext der Fluchtgeschichte

Eltern mit Migrationshintergrund und im Speziellen mit Fluchthintergrund sind deswegen im Allgemeinen nur wenig beteiligt am schulischen Leben und nehmen Mitgestaltungs-, Beratungs- und Freizeitangebote oft nicht an.

Zu den Rahmenbedingungen gehört die Regelung, dass nicht mehr als vier Schülerinnen oder Schüler, die aus Internationalen Vorbereitungsklassen (IVK) kommen und weiterhin eine besondere Sprachförderung erhalten, in eine Klasse gehen sollen.

<p>Zielsetzungen im Handlungsfeld</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zugänge ins institutionelle Bildungssystem sowie die Übergänge in diesem System sollen erleichtert werden. Das heißt: Die psychischen, sozialen und kulturellen Hürden in Bezug auf Bildungseinrichtungen und insbesondere Schule sollen verringert werden. • Wissen vermitteln: Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sollen über Kenntnisse des Bildungs- und insbesondere des Schulwesens verfügen. • Erstrebt wird eine hohe Bildungsbeteiligung, insbesondere durch den Besuch von Kitas sowie freiwilligen Angeboten für Schülerinnen und Schüler und Eltern, im Rahmen des schulischen Ganztags und darüber hinaus. • Das Personal in Bildungseinrichtungen soll den besonderen Anforderungen, die durch die neue Zielgruppe an sie gestellt werden, adäquat begegnen können. • Aktivieren und Einbeziehen der Eltern: Befördert werden soll ein kontinuierliches, aktives Wahrnehmen der Chancen von Informationsaustausch, Mitarbeit und Mitgestaltung in den Institutionen. • Es sollen Anlässe und Räume für Begegnungen – und damit auch die Möglichkeit informeller Bildungsberatung – genutzt und ggf. neu geschaffen werden.
<p>derzeitige Situation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • langjährig aktive, etablierte Kooperationen im Stadtteil, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklungspartnerschaft Schule – Jugendhilfe in Eidelstedt Nord / Quartier Hörgensweg ▪ enge Kooperation von Max-Traeger-Schule und Kita Baumacker • Die Elternschule Eidelstedt – derzeitiger Standort Oliver-Liße-Straße 34 - macht vielfältige Angebote für Eltern und Kinder zur Begegnung / Beratung und zum Spielen, Basteln, Singen und Tanzen. Daneben bietet sie spezielle Treffpunkte für Erwachsene mit Kinderbetreuung: einen interkulturellen Gesprächskreis, ein Elterncafé und eine Schneidergruppe. • Maßnahmen zur Vorbereitung und Begleitung an den Übergängen Kita – Grundschule sowie Grundschule – weiterführende Schule • zumeist gute Kommunikation der Akteure in Eidelstedt: Absprachen sind verbindlich und verlässlich; Kompromissbereitschaft ist vorhanden. Die Einrichtungen pflegen kontinuierlich Vernetzungsaktivitäten und blicken damit immer auch gemeinsam auf Quartier bzw. Stadtteil.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lokale Bildungskonferenz Eidelstedt bietet eine Plattform zur Präsentation von Beispielen guter Praxis, zum gemeinsamen Austausch und Entwickeln von Ideen und zum Kennenlernen neuer Akteure; in 2020 mit dem Thema der Zusammenarbeit von Ehrenamt und Schule zur Optimierung der Zugänge zu diesen Institutionen. • ESF-Projekt Schulmentoren ist an der Max-Traeger-Schule etabliert, mit eigens qualifizierten Schüler- als auch Elternmentoren. • externe Prozessbegleitung bei der Intensivierung der Kooperation Kita Baumacker und Max-Traeger-Schule ist vorhanden, Prozess zur Konzeptentwicklung hat begonnen. • Elternlotsen-Projekt für die Stadtteile Eidelstedt und Schnelsen läuft; 16 geschulte, aktive Elternlotsinnen und Elternlotsen mit unterschiedlichen Erstsprachen unterstützen, beraten und begleiten Familien aus den Stadtteilen. • Das Programm „Kinderhelden“, ein Mentorenprojekt zur Lese- und Selbstkompetenzförderung von Kindern, ist an der Schule Rungwisch etabliert worden. • Elterncafé an der Schule Rungwisch ist eingerichtet und die Öffnung erweitert worden auf zwei Tage durch Kooperation mit den Elternlotsen. • Elterncafé an der Max-Traeger-Schule ist eingerichtet; Elternmentoren kümmern sich eigenständig und bieten in unregelmäßigen Abständen verschiedene Angebote; Ziel ist eine wöchentliche Frequenz mit festen Zeiten, Beratungsangebote werden aktuell weiterentwickelt. • Ansprechmöglichkeiten und informelle Beratungsangebote für Eltern am GBS-Nachmittag der Max-Traeger-Schule (Träger: Kita Baumacker / Elbkinder) finden vermehrt und in verschiedenen Sprachen statt. • verschiedene Projekte zur Nachhilfe und Hausaufgaben-Unterstützung
Maßnahmenplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schule Rungwisch wird ab 01.08.2020 GTS-Schule, d.h., die Verantwortung für den Ganzttag wird von der Schule übernommen – mit eigenem Personal. • einrichtungsübergreifende Fortbildungen zu vor Ort benötigten Aspekten interkultureller Arbeit: Im Rahmen des Programms „Kita-Einstieg“ gibt es kostenfreie entsprechende Angebote für pädagogi-

	<p>sches Fachpersonal, aktuelle Angebote auf www.kita-einstieg-hamburg.de/fortbildungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitere Stärkung bestehender Kooperationen: Zu beachten ist dabei, dass es angesichts der verschiedenen Netzwerke in Eidelstedt zu inhaltlichen oder räumlichen Überlagerungen kommen kann und sich dadurch auch spezifische Herausforderungen insbesondere hinsichtlich Abgrenzungs- und Ressourcenfragen ergeben. • Für Kooperationsprojekte von Schulen und Akteuren aus Kunst und Kultur werden auch 2020 wieder Fördermittel des Projektsfonds Kultur und Schule zur Verfügung stehen; nähere Infos auf www.kinderundjugendkultur.info • Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Kita Baumacker und Max-Traeger-Schule zur optimierten Übergangsgestaltung: Dazu soll ein Konzept erstellt werden; zu diesem Zweck wurde eine Workshop-Reihe in 2019 gestartet, die in 2020 fortgesetzt werden wird.
Handlungs- / Klärungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung ausreichender Kita-Kapazitäten (hierzu siehe auch Kapitel 4) • Schulen und GBS-Träger zum Thema Bildungsberatung aller Eltern unterstützen, z.B. durch Abfrage von Fortbildungsbedarfen, Förderung entsprechender Aktivitäten • Möglichkeiten informeller Bereiche der Begegnung (etwa Sport) als Aktionsfelder für niedrigschwellige Beratungsleistungen mit interessierten Vereinen klären und systematisch nutzen (Hier eröffnen sich bereits Möglichkeiten u.a. über entsprechende Angebote des SVE (siehe auch Abschnitt 7.5: Bewegung und Sport).) • Um Räumlichkeiten und Außenflächen von Einrichtungen außerhalb ihrer jeweiligen primären Nutzung für verschiedene Angebote zu nutzen (Schule, Kita, Eltern-Kind-Zentrum: nachmittags und abends, z.B. neue Schulmensa der Stadtteilschule als Begegnungs-Café, PC-Raum als Internet-Café), braucht es eine geregelte Verantwortlichkeit sowie die entsprechende Ressource für die erforderliche Vorort-Organisation (bei Schulen nur mit entsprechenden Zusagen der Behörde für Schule und Berufsbildung und ggf. dem Landesbetrieb Schulbau Hamburg realisierbar; Aussicht auf Erfolg daher nur mit beharrlicher Argumentation auf verschiedenen Ebenen und vorhandenen Abstimmungsrunden sowie durch Unterstützung durch generell breitere Kreise im politischen Raum).

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• IVK-Schülerinnen und Schüler Eidelstedts kommen faktisch aus verschiedenen Stadtteilen ganz Hamburgs. Daraus folgt, dass die Jugendlichen unter Umständen weder in der Umgebung ihrer Schule noch in dem Stadtteil, in dem sie leben, erfolgreich integriert werden können, weil nicht nur Bezugspersonen, sondern v.a. auch (Frei-)Zeit fehlt, da diese für weite Wege genutzt werden muss. Insbesondere für Jugendliche, die sich ohnehin schon mit ihrer Situation schwer tun, ist das eine schwierige Ausgangslage. Hier müssen bessere Lösungen noch gefunden werden. Wohnunterbringung und Schulbesuch sollten dabei im Zusammenhang betrachtet werden und nicht unabhängig voneinander erfolgen (außer, die Betroffenen wünschen dies individuell für sich).• Immer wieder versäumen Schülerinnen und Schüler den Schulunterricht, weil sie im Rahmen ihrer Verfahren Behördentermine wahrzunehmen haben, die anscheinend ungeachtet der Schulpflicht der Jugendlichen und jungen Erwachsenen vergeben werden. Gleichzeitig erwartet man von den jungen Menschen schulische Erfolge. Das passt nicht zusammen; die Vergabep Praxis der Termine ist also zu überprüfen. |
|--|--|

7.3 Vorbereitung auf eine Berufsausbildung / Integration in den Arbeitsmarkt

	Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld	<p>Fachamt Sozialraummanagement, Marc Pepper Mail: marc.pepper@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 3262</p>
	Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)	<p>Der größte Teil der Zugewanderten ist mittlerweile im Regelsystem mit Anbindung an Jobcenter, Jugendberufsagentur oder Agentur für Arbeit angekommen. Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten nur noch eine Minderheit und der Personenkreis, dem aufgrund seines ausländerrechtlichen Status kein Zugang zu Leistungen nach SGB II zusteht.</p> <p>Fördermaßnahmen werden über das Regelsystem angeboten und mit Bundes-, Landes- oder europäischen Mitteln finanziert. Der Bezirk hat die Möglichkeit, durch kleinere Maßnahmen Personengruppen zu unterstützen.</p>
	Zielsetzungen im Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Lokale Unterstützungsstrukturen und Maßnahmen tragen zur Wirksamkeit zentral organisierter arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen bei. • Die Vernetzung der vor Ort im Bereich Arbeit und Ausbildung Tätigen wird seitens des Bezirksamtes gefördert. • Freiwillig Engagierte werden in Struktur und Möglichkeiten des Regelsystems geschult, um gezielter beraten zu können.
	derzeitige Situation	<p>Nach wie vor sind mangelnde Sprachkenntnisse das Hauptproblem bei der Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung. Es gibt mittlerweile über die Stadt verteilt ein Gros von Lernangeboten für verschiedene Arbeitsbereiche, Kurse für Kompetenzfeststellung, Beratungsmöglichkeiten und vieles mehr.</p> <p>Ein Träger von Beschäftigungsmaßnahmen (in Zusammenarbeit mit einem Jugendhilfeträger) hatte sich in Kooperation mit den Bezirksamtern Altona und Eimsbüttel via BASFI um eine Förderung durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds beworben, um ein Projekt in den Stadtteilen Lurup und Eidelstedt durchzuführen. Dieses Projekt sollte in Kooperation mit dem Regelsystem durch Orientierung und Beratung gezielter in die Unterstützungsangebote steuern können. Leider ist es zu keiner Förderung gekommen.</p>

		<p>Wie in den vergangenen zwei Jahren wird im Mehrgenerationenhaus Nachbarschatz e.V. ein Sprachcoaching für Auszubildende im pädagogischen Bereich angeboten. Dieses Projekt wird in 2020 fortgeführt. In Zusammenarbeit mit Passage gGmbH gab es für freiwillig Engagierte die Möglichkeit, in Einzelcoachings Probleme zu erörtern, die im Zusammenhang mit der Vermittlung von Geflüchteten in Ausbildung oder Arbeit stehen. Aus den Erfahrungen der Einzelcoachings wird Passage gGmbH das Programm für eine Fortbildung entwickeln. Zwei Termine für freiwillig Engagierte sind zu Jahresbeginn 2020 geplant, ein weiterer Termin zusammen mit Akteuren aus dem Regelsystem ist angedacht.</p> <p>Die Vermittlung in Ausbildungsplätze gestaltet sich aktuell auch dadurch als schwierig, dass es für viele Geflüchtete einfacher und finanziell – zumindest kurzfristig – attraktiver ist, in unqualifizierten Helfertätigkeiten zu arbeiten. Bei diesen ist das Sprachniveau nicht so entscheidend. Dies wird – sofern ein langfristiger oder dauerhafter Aufenthalt die Perspektive ist – als problematisch gesehen.</p>
Maßnahmenplanung		<ul style="list-style-type: none"> • die freiwillig Engagierten besser über das Regelsystem und die damit verbundenen Fördermöglichkeiten informieren: Durch die persönliche Beziehung mit den Geflüchteten kann Beratung hier ggf. nachhaltiger funktionieren als durch Hauptamtliche. • Am 03.03.2020 wird es im Bezirksamt ein Gespräch mit Vertretern von BASFI, Jugendberufsagentur, Jobcenter, Passage gGmbH und fördern & wohnen AÖR geben, in dem die Situation im Bezirk besprochen und Unterstützungsmöglichkeiten seitens des Bezirksamtes erörtert werden sollen. • weiterhin Unterstützung für kleinere Projekte im Themenbereich Arbeit / Ausbildung
Handlungs- / Klärungsbedarf		<p>In der bezirklichen Arbeitsgruppe werden folgende Themen weiterbearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können Betriebe / Berufsschulen bei der Ausbildung von Geflüchteten unterstützt werden? • Wie kann Spracherwerb im Hinblick auf Arbeits- bzw. Ausbildungsaufnahme unterstützt werden? • Akquise zusätzlicher finanzieller Mittel

7.4 Angebote für Begegnung und Kultur für alte und neue Bewohnerinnen und Bewohner Eidelstedts

	Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld	<p>Fachamt Sozialraummanagement, Axel Vogt Mail: axel.vogt@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 2141</p>
	Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)	<p>Abgesehen von dem eher abstrakten Grundrecht auf Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben gibt es keinen rechtlichen Anspruch auf kulturelle Angebote und Begegnung im Stadtteil. Andererseits haben Kultur und Begegnung unbestritten sehr wichtige Funktionen sowohl für die persönliche Entwicklung / Identität als auch das nachbarschaftliche Zusammenleben.</p> <p>Kultur und Kreativwirtschaft können durch öffentliche Mittel über die Behörde für Kultur und Medien unterstützt werden. Die Behörde fördert Theater, Museen, Orchester und Bibliotheken sowie Einrichtungen und Projekte der Bereiche Kunst, Musik, Theater, Literatur, Film, Kinder- und Jugendkultur, sofern sie eine stadtweite Bedeutung haben. Die Bezirksämter können Stadtteilkulturzentren, Geschichtswerkstätten und kulturelle Projekte fördern, sofern sie einen Stadtteilbezug haben bzw. sich an ein räumlich begrenztes Publikum richten.</p> <p>Zur Durchführung von Festen kommen häufig Projektfördermittel zum Einsatz. Hierfür sind Einzelanträge (z.B. bei Verfügungsfonds, Stadtteilkulturmitteln, Bezirkssondermitteln) notwendig, die oft mit relativ geringen Förderungen auskommen.</p> <p>Bei kulturellen Projekten können jedoch auch höhere Beträge zusammenkommen, wenn beispielsweise Veranstaltungsreihen oder längere Projektlaufzeiten vorgesehen sind.</p>
	Zielsetzungen im Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Kultur im Sinne von Literatur, Musik, Tanz, Schauspiel, Film, bildende Kunst etc. soll unter anderem als Medium für kulturellen Ausdruck (ggf. auch für kulturelle Zugehörigkeit) und als Mittel zur Verständigung und Partizipation ohne Sprachbarrieren dienen. • Es sollen sowohl herkunftsspezifische kulturelle Angebote als auch bewusst gemischte Angebote stattfinden.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Projekte und Angebote sollen ein verträgliches Miteinander unterstützen und die nachbarschaftlichen Bezüge (insbesondere zu den Wohnunterkünften) stärken. • Es sollen die „richtige Ansprache“ und in der Folge die richtigen Projekte gefunden werden, die sowohl die jetzigen Eidelstedterinnen und Eidelstedter als auch die neuen Bewohnerinnen und Bewohner (inkl. der Geflüchteten) ansprechen. • Die Einrichtungen im Stadtteil sollen sich kulturell öffnen mit dem Ziel, dass möglicherweise etwas Neues entsteht.
derzeitige Situation	<p>Es gibt in Eidelstedt eine Reihe von Orten / Einrichtungen, wo Kultur und Begegnung stattfindet bzw. stattfinden kann. Dazu gehören insbesondere das Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus, die Elternschule, die Nachbarschaftszentren ReeWie-Haus und Wichmannhaus, die Bücherhalle Eidelstedt, die Kirchengemeinden, Schulen und Kindergärten, die Räume des Kunstvereins „Süptitzvilla e.V.“, die Gemeinschaftsräume von fördern und wohnen, Räume des Vereins „Herzliches Lokstedt e.V.“ sowie der öffentliche Raum. In der Regel gibt es hauptamtliche Kräfte in den Einrichtungen, die vielfach durch Ehrenamtliche unterstützt werden. Insbesondere bei der Durchführung von Nachbarschaftsfesten kann es auch umgekehrt sein.</p> <p>In der Stadtteilkonferenz und beim Runden Tisch „Wir in Eidelstedt“ werden die verschiedenen Angebote thematisiert und aufeinander abgestimmt. Es gibt eine gut funktionierende Struktur, in der sich Akteure aus dem Stadtteil (Hauptamtliche und Ehrenamtliche) miteinander vernetzt haben. Viele Themen werden zusätzlich in den Quartiers-/Stadtteilbeiräten besprochen.</p> <p>Die Planungen zur Erweiterung von Bürgerhaus und Wichmannhaus wurden weiter verfolgt. Mit dem Einzug der Bewohnerschaft am Duvenacker und an der Oliver-Liße-Straße wurden die Aktivitäten und Aktionen zur Förderung der Nachbarschaft und Begegnung intensiviert. Die personelle Ausstattung (Stamm- und Honorarkräfte) ist in 2019 konstant gehalten worden:</p> <p>Das Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus hat in 2019 eine Erhöhung der Fördermittel um rund 4.300 € erhalten. Für 2020 ist noch einmal eine Erhöhung um 4.400 € vorgesehen. Darüber hinaus stehen dem Träger weiterhin temporäre zusätzliche Mittel in Höhe von ca. 36.500 € für die interkulturelle Arbeit</p>

zur Verfügung. Als Ersatz für Herrn Loose von der Kirchengemeinde Eidelstedt wurde mit Mitteln aus dem Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit die Fortführung der Förderung eines Kümmerers bzw. einer Kümmererin (Frau Conrad) im Quartier Eidelstedt-Nord ermöglicht. Die Mittel wurden und werden überwiegend für die Organisation der Durchführung von Angeboten im Wichmannhaus zur Verfügung gestellt.

Ergänzend finden zusätzliche Angebote im kulturellen Bereich in Eidelstedt-Nord statt. Hierfür wurden Mittel in Höhe von rund 6.300 € zugewendet.

Die Einfal GmbH erhält für den Ausbau der integrativen Angebote im ReeWie-Haus eine erhöhte Förderung. Es stehen für den Betrieb des Hauses inklusive des erweiterten Angebots 45.000 € zur Verfügung. Darüber hinaus werden Angebote für Kinder und Jugendliche rund ums ReeWie-Haus mit 15.000 € unterstützt.

Der ASB Ortsverband Hamburg-Eimsbüttel e.V. bietet seit Anfang 2019 an drei Tagen in der Woche eine Schul- und Lernhilfe im ReeWie-Haus an. Diese ist ein wichtiger Bestandteil der Angebotsstruktur des ReeWie-Hauses geworden und hat dazu beigetragen, dass das Haus ein Lern- und Begegnungsort außerhalb des schulischen und familiären Kontextes und somit eine sinnvolle Ergänzung des Bildungsumfelds der Kinder und Jugendlichen geworden ist.

In den neuen Wohngebäuden in der Oliver-Liße-Straße in Eidelstedt-Nord konnten mit weiteren Mitteln aus dem Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit ein temporärer Standort für die Elternschule während des Umbaus des Eidelstedter Bürgerhauses sowie das Angebot „Quartier für Alle“, mit Beratungs- und Freizeitangeboten für die Familien in dem neu entstehenden Quartier, in diesen Räumlichkeiten ermöglicht werden.

Ein vielfach gefordertes Sozialberatungsangebot wird über den Träger Interkulturelle Begegnungsstätte seit Dezember 2017 gefördert. Der Träger bietet im Stadtteil regelmäßig ein Beratungsangebot für Menschen mit Migrationsgeschichte (insbesondere Geflüchtete) an. Das Angebot findet zweimal wöchentlich statt.

Auch wurde eine Schuldnerberatung des Deutschen Roten Kreuzes etabliert, die im Umgang mit Bankkonten, Handyverträgen, Haustürgeschäften und Krediten schult und berät.

<p>Maßnahmenplanung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nach verschiedenen Maßnahmen zur „Vorbereitung“ wurden mehrere „Willkommens“-Angebote realisiert, die mittlerweile zum Teil zu längerfristig angelegten Projekten zur „Orientierung“ und zum „Nachbarschaftsleben“ ausgebaut werden. • Es wurden mehrere Begegnungsorte mit Cafécharakter geschaffen bzw. weiterentwickelt. • Es wurden Feste und Aktionen (in der Regel verbunden mit Essen) durchgeführt. Die Feste, die ohnehin regelhaft stattfinden, wurden aktiv für die neue Bewohnerschaft geöffnet (z.B. ReeWie Sommerfest). • Begegnung findet ansonsten auch im Rahmen der Projekte in anderen Themenfeldern (z.B. Sport, Gesundheit, Angebote für Frauen, Bildung) statt. • Das Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus, die Bücherhalle und die Elternschule Eidelstedt hatten bereits im Vorfeld des Bezugs der neuen Siedlungen verschiedene Projekte mit den Schwerpunkten Sprache, Migration, Integration und Begegnung durchgeführt. Diese wurden noch einmal intensiviert. • Das Stadtteilkulturzentrum hat in 2019 die Projektarbeit in diesem Bereich weiter fortgesetzt. Darüber hinaus wird sich das Haus deutlicher interkulturell öffnen. • Die Elternschule hat seit 2019 in der Oliver-Liße-Straße Angebote durchgeführt und wird dorthin ab Frühjahr 2020 vorübergehend ihren Hauptsitz verlegen. • Bei der Maßnahmenplanung wird mit fördern und wohnen frühzeitig abgesprochen, welche Art von Projekten erfolversprechend („richtige Ansprache“) sein können, um möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner der neuen Siedlungen für die Nachbarschaft zu interessieren.
<p>Handlungs- / Klärungsbedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Planungen zur Sicherung und Erweiterung der Bürger- und Nachbarschaftshäuser werden fortgesetzt. • Es bedarf konkreter Personen bzw. gut organisierter Teams, die die Projekte in die Hand nehmen, ggf. Förderanträge stellen und die entsprechenden Anlässe für Begegnung schaffen. Diese Personen müssen verlässlich sein. Es bedarf zum Teil einiger Abstimmung untereinander. Das bindet insbesondere zeitliche Ressourcen.

7.5 Integration durch Bewegung und Sport

<p>Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld</p>	<p>Fachamt Sozialraummanagement, Lisa-Kristin Charles Mail: lisa-kristin.charles@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 2048</p>
<p>Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)</p>	<p>Der Stadtteil Eidelstedt beheimatet mit dem SV Eidelstedt Hamburg (SVE) einen der größten Sportvereine in Hamburg, der eine leistungsfähige Struktur und ein breit gefächertes Sportangebot im Stadtteil garantiert. Rund 7700 Mitglieder treiben im SVE schon heute regelmäßig Sport, seit über 20 Jahren beteiligt sich der Verein tatkräftig an dem Programm „Integration durch Sport“ des Hamburger Sportbundes (HSB). Darüber hinaus sind in Eidelstedt unter anderem mit dem TuS Eidelstedt und dem SV Krupunder/Lohkamp kleinere Vereine beheimatet, die das Vereinssportangebot in Eidelstedt komplettieren.</p> <p>Das Sportangebot der Vereine findet in der Regel in den Schulsportanlagen im Stadtteil sowie auf den bezirklichen Sportanlagen am Furtweg und am Steinwiesenweg statt. Darüber hinaus verfügt der SVE über eine große, vereinseigene Sportanlage mit Bewegungskita, Gesundheitssportzentrum, ein Lehrschwimmbecken an der Lohkampstraße u.v.m.</p> <p>Der HSB unterstützt seine Mitgliedsvereine über das bereits genannte Programm „Integration durch Sport“ und seit 2015 über das darin eingebettete Projekt „Willkommen im Sport“ bei ihrer Integrationsarbeit. Diese Förderinstrumente stehen grundsätzlich allen Hamburger Mitgliedsvereinen zur Verfügung. Mit einem sogenannten Dialogforum "Sport und Flüchtlinge" bietet der HSB außerdem eine Plattform an, mit deren Hilfe Problemlagen, Bedarfe und Fragestellungen rund um Sportangebote für Geflüchtete zwischen Vereinen, Ehrenamtsinitiativen, Unterkunftsleitungen u.Ä. thematisiert werden können und eine Vernetzung der Akteure gefördert wird. Ebenso beschäftigt der HSB für jeden Bezirk sogenannte „Sportkoordinatoren“ im Programm „Integration durch Sport“, die dieses Verfahren aktiv begleiten.</p> <p>Darüber hinaus fördert die Behörde für Inneres und Sport über das Programm „Ab ins Wasser!“ die Wassergewöhnung und Schwimmfähigkeiten von Kindern mit und ohne Immigrationshintergrund, womit dem hohen Bedarf im Bereich der Schwimmkurse Rechnung getragen wird.</p> <p>Hinzu kommen Mittel, die dem SVE mit der Drucksache 21/7612 aus dem Integrationsfonds bereitgestellt</p>

		<p>werden, um den Mehraufwand für die Fortführung und den Ausbau der Sportangebote für Geflüchtete im Allgemeinen und die zweijährige Finanzierung einer Vollzeitstelle eines / einer Flüchtlingsbeauftragten im Besonderen aufzufangen. Diese Förderung wird über die Drucksache 21/14468 auch für die Jahre 2019 / 2020 möglich sein, sodass die Integrationsarbeit des SVE auch weiterhin im bisherigen Umfang erfolgen kann.</p> <p>Das Bezirksamt Eimsbüttel steht über die Abteilung Sport im regelmäßigen Austausch mit den Eidelstedter Sportvereinen – getragen durch das oben genannte Engagement des HSB und vor allem auch des SVE ist somit eine sehr gute Basis für eine „Integration durch Bewegung und Sport“ in Eidelstedt vorhanden.</p>
Zielsetzungen im Handlungsfeld		<ul style="list-style-type: none"> • Die Integration der neuen Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner soll durch den Auf- und Ausbau von Bewegungs- und Begegnungsgelegenheiten im Rahmen von Sport und Freizeit gefördert werden. • Dazu bedarf es zum einen leistungsfähiger Vereinssportstrukturen und zum anderen einer Sportinfrastruktur, die genügend Kapazitäten und Nutzungsmöglichkeiten für die freie Sportnutzung als auch für wachsende Vereinssportangebote bietet. • Neben einer möglichen selbstorganisierten Sportausübung sollen sowohl Geflüchtete im Rahmen der Vereinssportangebote zunächst direkt in den Unterkünften sportlich betreut, als auch Angebote im Stadtteil generiert werden. • Im Weiteren ist die Zielsetzung, sie in die bestehenden Vereins- und Stadtteilangebote zu integrieren und im Idealfall an Ehrenamts- und Übungsleitertätigkeiten heranzuführen.
derzeitige Situation		<p>Der SVE hat seine bedarfsorientierten Sportangebote für Geflüchtete weitergeführt und erweitert. Derzeit werden durch den Verein folgende Maßnahmen im Themenfeld Integration betrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integrative Männerfußballmannschaft - seit September 2017 • Kreativität und Bewegung für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter in der Erstaufnahme Schmiedekoppel (Kooperation Krass e.V.) - seit Februar 2018 • Integratives Volleyballangebot für Anfänger (Es konnten bereits mehrere Jugendliche und junge Menschen mit Fluchthintergrund erfolgreich in die Mannschaft integriert werden.) - seit März 2018

- Schwimmkurs für Frauen im SVE-Bewegungsbad – seit September 2019
- Schwimmkurs für junge Männer – seit September 2019
- Frauenfitnesskurs, angeleitet von einer syrischen Frau mit Sportstudium – seit Oktober 2019
- Qualifizierung einer syrischen jungen Frau, mit abgeschlossenem Sportstudium und Berufserfahrung als Rettungsschwimmerin, Trainerin und Schwimmlehrerin
- Angebot für Mütter und ihre Babys in Kooperation mit Movimental e.V.
- Boxangebot für Jugendliche in Kooperation mit AGIJ e.V.

Abgeschlossen wurden folgende Angebote:

- Frauenfitnesskurs mit paralleler Kinderbetreuung - beendet Dezember 2017
- Selbstverteidigungskurse für Frauen - November / Dezember 2017
- Bollywood-Tanzkurs für Frauen und Mädchen - November 2017 bis April 2018
- Mädchenfußball - November 2017 bis Mai 2018
- Schwimmkurs für Frauen & Mädchen ab 17 Jahren - September 2017 bis Juni 2018
- Kooperationsprojekt Schwimmen für Frauen mit Flaks e.V. - beendet Juli 2018
- Kinderturnen in der EA Schmiedekoppel - Januar bis August 2018
- Kindertanzen in der Wohnunterkunft Pinneberger Straße - März bis September 2018
- Radfahrkurse für Frauen (mit Flucht- / Migrationshintergrund)
- Beschäftigung zweier Botschafter (Aufgaben: Vermittlung, Dolmetschen, Übungsleiter-Tätigkeit, Beratung bei Planung neuer Projekte) – abgeschlossen Dezember 2018
- Kreativität und Bewegung für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter in der Erstaufnahme Schmiedekoppel (Kooperation Krass e.V.) – abgeschlossen Juni 2019
- Integratives Volleyballangebot für Anfänger (Es konnten bereits mehrere Jugendliche und junge Menschen mit Fluchthintergrund erfolgreich in die Mannschaft integriert werden.) – abgeschlossen

mit Schließung der EA Schmiedekoppel

- Kreativität und Bewegung für Kinder von 6 - 10 Jahren im ReeWie-Haus in Kooperation mit Krass e.V. – abgeschlossen April 2019
- zwei Schwimmkurse für junge Erwachsene (Kooperation mit Projekt „Connect“ von Basis & Woge e.V.) – abgeschlossen September 2019
- Kooperationsprojekt Goethe Gymnasium: Organisation und Umsetzung eines Schwimmkurses für eine IV-Klasse des Goethe-Gymnasiums im Elbgaubad – abgeschlossen im Juli 2019
- Woche der offenen Tür für Frauen und Mädchen im SVE Kampfsportzentrum
- Ferienangebote:
 - Märzferienspaß Sporthalle Dörpsweg, Eidelstedt
 - Judo- und Boxangebot in Kooperation mit „Café Why Not“
 - Märzferienangebot „Frauen-/Girlsfitness in der Folgeunterkunft Pinneberger Straße und Erstaufnahme Flagentwiet
 - Märzferienangebot „Boxen“ in der Erstaufnahme Flagentwiet
 - Capoeira Schnupperworkshop
 - Girlsfitness für Schülerinnen
 - zweiwöchiges Sommerferienangebot für Kinder von 5 - 9 Jahren in Kooperation mit der Hamburger Ballschule auf dem Gelände des SVE
 - Kampfsportkarussell (HSB) – Im dreitägigen Wechsel an insgesamt zwei Wochen konnten sich Kinder und Jugendliche an verschiedenen Kampfsportarten ausprobieren.
 - offenes Fußballangebot in den Sommerferien (Der SVE stellte im Rahmen des Sportprogramms SAGA Move einen Trainer an einem Tag in der Woche über insgesamt 6 Wochen am Steinwiesenweg in Eidelstedt und einen zusätzlichen syrischen jungen Mann als Helfer.)
 - Tanzworkshop für Mädchen im ReeWie-Haus in den Sommerferien
 - Sommerferienangebot in der Folgeunterkunft Pinneberger Straße in Kooperation mit Kids Welcome e.V. - Fußball und Kreativität
 - Herbstferienangebot 2019 mit dem „Café Why Not ?“- Kino, Boxen und Kreativität

Darüber hinaus wurden vom SVE folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- SVE-Wiedersehensfest im Mai 2018, zu dem Übungsleiter, Teilnehmer aus Projekten sowie neue Bewohnerinnen und Bewohner aus der UPW Duvenacker eingeladen waren. Angebot: Sport zum Schnuppern (Boxen, Kickboxen, Fußball Kegeln), Grillen und nettes Beisammensein, ca. 100 Besucherinnen und Besucher
- Sporttag Schmiedekoppel: Beteiligung des SVE beim Sporttag in der EA Schmiedekoppel im Juni 2018 durch Volleyballangebot und Outdoorfitness an den dort vorhandenen Sportgeräten (Übungsleiter waren überwiegend Geflüchtete aus einem SVE-Qualifizierungsprojekt.)
- Integratives Fußballturnier zwischen Integrationsmannschaften SVE, ETV und Altona 93 beim SVE mit anschließendem gemeinsamen Grillen und Beisammensein
- Judo-Angebot beim Come Together Fest von Herzliches Lokstedt e.V. (Judo-Angebot für Kinder und Jugendliche, bei dem die beiden Judo-Trainer syrische Geflüchtete aus einem Qualifizierungsprojekt des SVE waren)
- Tag der Gesundheit in Kooperation mit der Ankerstelle und dem Abenteuerspielplatz Eidelstedt Nord (Inhalt des Tages waren Sportangebote sowie Informationen und Referate rund um das Thema Gesundheit. Eingeladen waren insbesondere Familien aus den umliegenden Wohnquartieren und Folgeunterkünften.)
- Kinder- und Familienfest des SVE (Durch den HSB finanzierte sogenannte „Botschafter des Sports“ sowie eine weitere Helferin mit Fluchthintergrund haben je ein eigenes Angebot betreut: einen Riesenseifenblasen-Stand und eine Torschusswand.)
- Beteiligung des SVE beim ReeWie-Sommerfest: Stellen und Betreuen einer Torwand mit Wettbewerb (Zeitgleich wurden Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das integrative Sommerferienangebot „Kampfsportkarussell“ geworben.)
- Beteiligung des SVE beim Duvenackerfest
- Beteiligung des SVE beim Willkommensfest in der Oliver-Liße-Straße

	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung am Nachbarschaftspicknick im Amsinckpark mit Torwand <p>Auch im Bereich der Qualifizierung und der Vermittlung von Personen mit Fluchthintergrund in Sportangebote war der SVE tätig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwei ehrenamtliche Helferinnen mit Fluchthintergrund wurden bzw. werden zu Übungsleiterinnen mit C-Lizenz (Trainer Breitensport) qualifiziert, um zukünftig eigene Bewegungskurse mit Kindern zu leiten, bei denen sie bereits als ÜL-Helferinnen aktiv beteiligt sind. • Qualifizierung eines iranischen Mannes mit Bachelorabschluss in Sport und Ausbildung als Bädermeister (derzeit ehrenamtlich im Bereich Schwimmkurse für Geflüchtete aktiv, um Erfahrung zu sammeln und mit dem Ziel, langfristig im Verein als Trainer einsetzbar zu sein) • Viele Mädchen, Jungen und junge Männer konnten in regelhafte bzw. offene Sportangebote des Vereins vermittelt werden (beispielsweise Taekwondo, Tanzen / Hip-Hop, Boxen, Schwimmkurse, Volleyball, Fußball, Fitness). <p>Im Herbst 2019 konnte die Errichtung von zwei Beachvolleyballfeldern und zwei Minispielfeldern für Fußball sowie einer sogenannten Fitness-Insel auf einer Nebenfläche der bezirklichen Sportanlage Steinwiesenweg durch das Bezirksamt Eimsbüttel fertiggestellt werden. Hierdurch werden neben vereinsportlichen Angeboten auch Freizeitsport und freie Bewegungsgelegenheiten im Stadtteil in direkter Nähe zur Wohnbebauung am Duvenacker gestärkt.</p>
Maßnahmenplanung	<p>Der SVE wird mit Hilfe der vorgenannten Förderungen seine Sportangebote weiterführen. Angestrebt sind folgende Angebote / Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmkurse für Kinder/Frauen und Männer (weiterhin sehr gefragt, sowohl durch einzelne Interessenten als auch durch Kooperationsanfragen von Berufsschulen und anderen Institutionen) • Radfahrkurse für Frauen und Mädchen (großer Bedarf und viele Anfragen an den SVE) • Qualifikationen Geflüchteter zu Übungsleitern/Trainern • Kooperationen mit (Berufs-) Schulen, IV-Klassen, Vereinen, gemeinnützigen Institutionen (zukünftig als Schwerpunkt, da sich durch die Kooperationen die Kosten der Kurse und Projekte teilen lassen (z.B. durch Übernahme der Trainerhonorare oder Wasserzeiten))

	<ul style="list-style-type: none"> • Angebotsbegleitung von Kindern aus Unterkünften zu (Ferien-)Angeboten • Ferienangebote • Kooperationsprojekt ReeWie-Haus, Krass e.V. und SVE • Teilnahme an Turnieren mit integrativen Fußballmannschaften • Besuch der UPWs Duvenacker & Oliver-Lißy-Straße – Kontaktaufnahme zu neuen Bewohnerinnen und Bewohnern und gleichzeitige Information über Sportangebote des SVE • Der SVE steht in Kontakt mit dem SV Poseidon hinsichtlich der Planung von Schwimmkursen im Poseidonbad. <p>Grundsätzlich ist weiterhin für alle Eidelstedter Sportvereine nach eigenen Angaben eine Öffnung ihrer bestehenden Sportangebote für Geflüchtete selbstverständlich. Sofern sich eine konkrete Nachfrage ergibt, werden auch die anderen Vereine im Stadtteil zusätzliche Sportangebote / Übungsgruppen aufbauen, um die Geflüchteten in den Vereinssportbetrieb zu integrieren.</p> <p>Um zusätzliche Kapazitäten bei der Nutzung von Sporthallen zu schaffen, ist im Sommer 2018 eine Vereinbarung zwischen Fachbehörden, Schulbau Hamburg, dem Bezirksamt und dem SVE geschlossen worden, die die Finanzierung des Neubaus einer Mehrfeld-Sporthalle am Schulstandort Niekampsweg im Zentrum Eidelstedts sichert. Einer der wichtigsten Handlungsbedarfe zur infrastrukturellen Beförderung von Integration durch Bewegung und Sport konnte somit geklärt werden. Eine Umsetzung der Baumaßnahme durch Schulbau Hamburg soll bis 2022 erfolgen.</p>
Handlungs- / Klärungsbedarf	<p>Wie im gesamten Eimsbütteler Gebiet sind auch in Eidelstedt die Kapazitäten in den öffentlichen (Schul-) Sporthallen so gut wie komplett ausgeschöpft. Durch den oben genannten Neubau einer Schulsporthalle am Standort Niekampsweg werden in den kommenden Jahren neue Nutzungsmöglichkeiten entstehen, die auch für Angebote zur Integration durch Bewegung und Sport genutzt werden können. Gemeinsam mit den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern ist hier im kommenden Jahr noch die genaue Ausgestaltung und Ausstattung der neuen Halle zu klären. Im Bereich der Außensportanlagen gilt es, die Angebote auf den oben genannten modernisierten Teilflächen zu optimieren bzw. weiterzuentwickeln.</p>

7.6 Zugänge zum Gesundheitswesen und zu Präventionsangeboten

<p>Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld</p>	<p>Gesundheitsamt, Dr. Gudrun Rieger-Ndakorerwa Mail: gudrun.rieger-ndakorerwa@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 3519</p>	<p>Gesundheitsamt, Frank Rübenkönig Mail: frank.ruebenkoenig@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 2212</p>
<p>Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)</p>	<p>Die Vorhaben des Gesundheitsamtes bzw. des kommunalen Gesundheitsförderungsmanagements verstehen sich als Teil des Gebietsentwicklungsprozesses nach dem „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE)“, der in Eidelstedt läuft.</p> <p>Die Gesundheits- und Pflegekonferenz Eimsbüttel vernetzt seit 2004 die Akteure im Bezirk und in den Stadtteilen. Sie hat Arbeitsgruppen zu den Themen „Demenz“, „Psychosoziale Prävention im Quartier“ sowie zeitweise „Frauen – Leben und Arbeiten in Eidelstedt“ gebildet.</p> <p>Zwischen den Projektpartnern AOK Rheinland/Hamburg – die Gesundheitskasse, dem BKK-Landesverband NORDWEST, der IKK classic, der KNAPPSCHAFT, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) als Landwirtschaftliche Krankenkasse, den Ersatzkassen Techniker Krankenkasse (TK), BARMER, DAK-Gesundheit, Kaufmännische Krankenkasse – KKH, Handelskrankenkasse (hkk), HEK - Hanseatische Krankenkasse vertreten durch den Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), dem Bezirksamt Eimsbüttel, der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung wurde mit Datum vom 21.08.2018 eine Kooperationsvereinbarung über die gemeinsame Durchführung des Projekts „LOKALE VERNETZUNGSSTELLE FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG: GESUND IN EIMSBÜTTEL, Quartiersbezogene Präventionsketten in Eidelstedt, Schnelsen-Süd und in der Lenzsiedlung“ geschlossen. Das Projekt läuft über drei Jahre bis zum 31.07.2021. Für die Durchführung des Projekts sind insgesamt ca. 350.000 € geplant. Ein Steuerungsgremium der Beteiligten ist eingerichtet und hat erstmals im September 2018 getagt. Im Jahr 2019 gab es insgesamt 5 Treffen des Steuerungsgremiums.</p> <p>Es handelt sich in Hamburg um das erste gemeinschaftlich von den Krankenkassen und der Freien und Hansestadt Hamburg finanzierte Projekt im Rahmen der Landesrahmenvereinbarung zum Präventionsgesetz in Quartieren bzw. einem Stadtteil.</p>	

<p>Zielsetzungen im Handlungsfeld</p>	<p>Ziele sind, Aufbau und Weiterentwicklung von Strukturen der Gesundheitsförderung, Ausbau von zielgruppenspezifischen Gesundheitsförderungsansätzen, Stärkung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren so-wie den Ausbau von themenspezifischen Gesundheitsförderungsansätzen für die Integration im Stadtteil Eidelstedt zu fördern.</p> <p>Weiterhin wird die „Bewegungs- und Begegnungskultur“ für die Integration genutzt und hierdurch die psychosoziale Gesundheit ganzheitlich gefördert.</p> <p>In das Gesundheitsförderungsprogramm für Eidelstedt sollen auch Erfahrungen aus den ehemaligen Förderprojekten / -gebieten „Lenzgesund“ und Schnelsen Süd einbezogen werden.</p> <p>2020 soll die bezirkliche Gesundheitskonferenz dazu genutzt werden, eine gemeinsame integrierte kommunale Handlungsstrategie aufzubauen. Geflüchtete sind ein fester Bestandteil dieser Strategie, so dass über diesen Weg eine fortlaufende Integration stattfindet.</p>
<p>derzeitige Situation</p>	<p>Erste Maßnahmen für eine bessere Ernährung wurden an der Stadtteilschule Eidelstedt und in der Elternschule für junge Familien, die oft einen Migrationshintergrund haben, umgesetzt. Daneben gab es einen inklusiven Gesundheitsmonat, der auch Geflüchteten offenstand.</p> <p>Das Gesundheitsamt mit dem kommunalen Gesundheitsförderungsmanagement bietet Veranstaltungen für Menschen anderer Muttersprachen zu unterschiedlichen Themen an. Gemeinsam mit dem Projekt „Mit Migranten für Migranten“ (MiMi) und anderen Kooperationspartnern finden unter anderem Informationsveranstaltungen statt.</p> <p>Im Rahmen eines Projektvertrags zwischen dem „Stadtfinder“ Martin Legge und dem Gesundheitsamt Eimsbüttel bestand die Aufgabe des „Stadtfinders“ darin, eine „urbane Bewegungskultur“ zu etablieren. Mit seinem Angebot entwickelte er ein Gesundheitsförderungsprojekt für den Stadtteil Eidelstedt, das die Bewegungsaktivitäten im öffentlichen Raum fördern soll und darauf zielt, langfristig Outdoor-Aktivitäten für alle Altersgruppen zu etablieren. Auch 2020 wird dieses Angebot fortgesetzt.</p> <p>Verschiedene Einrichtungen (fördern und wohnen / UPW Duvenacker, Jugendeinrichtungen / Eisenbahnerviertel, Kita Reemstückenkamp u.a.) konnten gewonnen werden, die Bewegungsangebote mitzugestalten. Die Bewegungsangebote sind für alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils offen und die Neubürgerinnen und -bürger werden so selbstverständlich integriert.</p>

	Maßnahmenplanung	<p>Weitere Maßnahmen in den Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Geflüchteten werden durch die Lawaetz-Stiftung partizipativ mit den Geflüchteten weiterentwickelt und umgesetzt – unter Berücksichtigung der Zielmatrix (s.o.).</p> <p>Außerdem ist die AG „Psychosoziale Prävention im Stadtteil und Quartier“ der Eimsbütteler Gesundheits- und Pflegekonferenz in die Planung von Maßnahmen eingebunden und hat 2019 eine Multiplikatorenfortbildung zusammen mit dem Stadtfinder Martin Legge für psychosoziale Einrichtungen angeboten und durchgeführt. Weiterhin ist eine „Gesundheitswerkstatt“ zusammen mit dem Quartier Schnelsen-Süd im Graf-Johann-Weg 38 für 2020 geplant. Kreative Angebote und flankierende Beratung sollen psychisch belasteten Menschen mit und ohne Migrationshintergrund Unterstützung bieten.</p> <p>Es erfolgt eine fortlaufende Maßnahmenplanung im Rahmen des Projekts „Gesund in Eimsbüttel“ durch die Lawaetz-Stiftung in Kooperation mit dem kommunalen Gesundheitsförderungsmanagement des Gesundheitsamts sowie dem Sozialraummanagement, der Stadtentwicklungsgesellschaft (steg), den Quartiersgremien bzw. der Stadtteilkonferenz und dem Steuerungsgremium, bestehend aus Vertretern der Krankenkassen, der BGV, des Bezirksamtes und der Lawaetz-Stiftung.</p>
	Handlungs- / Klärungsbedarf	<p>Das erste auf der Grundlage der Landesrahmenvereinbarung zum Präventionsgesetz von den Krankenkassen kassenübergreifend sowie dem Bezirksamt und der BGV gemeinsam finanzierte Gesundheitsförderungsprojekt in einem Hamburger Stadtteil (Eidelstedt) stellt insbesondere bezüglich der Abstimmungsverfahren zwischen allen Beteiligten einschließlich der Partizipationsgremien und bezüglich der Integration der Neubürgerinnen und Neubürger gewisse Herausforderungen. Auch ist der Ansatz, dass Stadtteile/Quartiere die Erfahrungen ihrer Nachbarquartiere/-stadtteile nutzen können und gemeinsam an der Förderung der Gesundheit ihrer Quartiere/Stadtteile arbeiten, innovativ. In 2020 planen die Lawaetz-Stiftung und das kommunale Gesundheitsförderungsmanagement hierzu weitere Treffen und Veranstaltungen.</p>

7.7 Besondere Unterstützung von Mädchen und Frauen

	<p>Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld</p>	<p>Fachamt Sozialraummanagement, Barbara Strauß Mail: barbara.strauss@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 2279</p>
	<p>Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)</p>	<p>Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung sind immer Teil der Zielgruppen in allen Themenbereichen der Integrationsangebote! Die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Mädchen mit Fluchterfahrung in allen Altersgruppen brauchen besondere Beachtung, weil der Zugang zu vielen Angeboten bedingt durch mangelnde Sprachkenntnisse, die Sozialisation in patriarchal geprägten Strukturen und noch ungewohnte gesellschaftliche Strukturen und Umgangsformen oft eingeschränkt oder verspätet ist.</p> <p>Die vielfach vorhandenen, oft informell erworbenen Kompetenzen und Stärken von Frauen und Mädchen in pädagogischen, handwerklichen, familiären oder allen weiteren Bereichen können über niedrigschwellige Ansprache und offene Möglichkeiten, die noch ungewohnte Gesellschaftsform zu erleben, am besten erschlossen werden und so neue Perspektiven eröffnen. Frauen / Mädchen mit Fluchterfahrung brauchen (insbesondere weibliches) Wissen und Unterstützung bei der Rollenfindung zwischen den gewohnten und den neuen Möglichkeiten und Regeln des Miteinanders. Integrativ wirken können Angebote entsprechend vor allem dann, wenn auch Mädchen und Frauen, die schon im Stadtteil / Umfeld leben, einbezogen werden.</p> <p>In Eidelstedt sind viele verschiedene soziale Institutionen und Einrichtungen ansässig bzw. aktiv. Die Angebote für Frauen und Mädchen werden innerhalb der jeweils unterschiedlich finanzierten Aufgaben, Themen und Zuständigkeiten gestaltet und sind auf bestimmte Bereiche (z.B. Beratung in Konfliktsituationen) oder Altersgruppen (z.B. Offene Kinder und Jugendarbeit) bezogen. Nach wie vor sind die Angebote noch wenig aufeinander abgestimmt, wenig durchlässig für die Klientel und noch oft in der Bevölkerung und unter den Anbietern (gegenseitig) ausreichend bekannt.</p> <p>Weiterhin sind im Quartiersfonds finanzielle Mittel vorgesehen, um bezirkswweit Projekte und Angebote speziell für Mädchen und Frauen realisieren zu können.</p>

		<p>Ergänzend stehen Mittel aus dem Forum Flüchtlingshilfe zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit zur Verfügung. Die Informationen zu den Verfügungsfonds zur Unterstützung der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in den Stadtteilen sind online unter:</p> <p>https://www.hamburg.de/eimsbuettel/soziale-stadtteilentwicklung/6683916/unterstuetzung-ehrenamtliche-fluechtlingshilfe/</p>
Zielsetzungen im Handlungsfeld		<ul style="list-style-type: none"> • Eine Arbeitsform zur abgestimmten, bedarfsgerechten Gestaltung der Integrationsangebote für Mädchen und Frauen in Eidelstedt soll entstehen. Es ist angestrebt, die Verzahnung und Ergänzung der Angebote und der Akteure aus Ehrenamt, Kinder- und Jugendarbeit, Sozialräumlichen Angeboten (SAJF), Familienförderung, Kultur, Gesundheit und Seniorenarbeit zu befördern. • Erreicht werden soll, die vorhandenen Angebote weiter interkulturell zu öffnen, Angebotslücken zu schließen und – über gegenseitige Kenntnisse der Akteure – Mädchen und Frauen aller Bevölkerungsgruppen Angebote für vielfältige Problemlagen und Lebensphasen zu machen. • Durch aufwachsendes Erfahrungswissen soll auch die Möglichkeit geboten werden, Anspracheformen und Werbung zu optimieren – um Mädchen und Frauen auch mit nicht geschlechtsspezifischen Angeboten besser zu erreichen.
derzeitige Situation		<p>Aktuell verfügen mehrere Einrichtungen der Jugendhilfe (Haus der Jugend AckerPoolCo / Jugendclub Hörgensweg / Spielhaus Eidelstedt) in Form von Mädchengruppen oder Mädchentagen über wöchentlich mindestens ein Angebot, das ausschließlich für Mädchen zugänglich ist. Des Weiteren finden spezifische Frauenangebote wie z.B. ein Frauenfrühstück statt.</p> <p>Finanziert aus Mitteln des Bezirksamtes bietet die „Ankerstelle“ der Türkischen Gemeinde Hamburg (TGH) in den Räumen des Abenteuerspielplatzes Falkengrund wöchentlich offene Beratungszeiten für Frauen mit Migrationshintergrund. Mehrmals wöchentlich werden Beratung und Begleitung durch Familienhebammen in Trägerschaft des Sozialdienstes Katholischer Frauen bzw. des Deutschen Kinderschutzbundes im Spielhaus, im Eltern-Kind-Zentrum und im Bürgerhaus vorgehalten.</p> <p>Der SVE bietet verschiedene Sportgruppen und -kurse speziell für Frauen und weitet diese derzeit über die Integrationsarbeit aus. Des Weiteren finden an vielen Schulen Eltern-Cafés statt, die nicht geschlechtsspe-</p>

	<p>zifisch ausgerichtet sind, aber erfahrungsgemäß auch viele Mütter ansprechen – diese Angebote wurden in den vergangenen Jahren entsprechend unterstützt, ausgeweitet und fortentwickelt. Alle weiteren Angebote stehen Mädchen und Frauen ebenfalls grundsätzlich offen.</p> <p>Das niedrigschwellige Bewegungsangebot „Women in Motion – Zusammensein bei Bewegung, Tanz und Musik“ hat sich seit 2018 erfolgreich etabliert. Es finden Termine an verschiedenen Orten statt – und das Angebot wird in 2020 fortgesetzt.</p> <p>Anfang 2020 gab es auf Initiative des Spielhauses Wiebelstraße eine stadtteilweite gemeinsame Aktion mit Mädchen und Frauen – Training und Aufführung des Tanzes gegen Gewalt im Eidelstedt Center im Rahmen der globalen Aktion gegen Gewalt gegen Frauen „One Billion Rising“.</p> <p>Es entwickelt sich eine erkennbare Zusammenarbeit der Akteurinnen.</p>
Maßnahmenplanung	<p>Es wird ein Arbeitsformat „Mädchen / Frauen in Eidelstedt“ entwickelt, das möglichst viele der Akteurinnen einbezieht und eine vernetzte Angebotsstruktur für alle Altersgruppen entwickelt, die regelmäßig angepasst werden kann.</p> <p>Der Betreiber der Unterkünfte, fördern und wohnen, ist bereit, einen Arbeitskreis mit Räumen und Unterstützung in der Geschäftsführung zu fördern. Die Verzahnung der unterschiedlichen professionellen Strukturen sowie die Einbindung des Ehrenamtes in professionelle Strukturen werden weiter Zeit und Unterstützung brauchen.</p> <p>Konkrete Maßnahmen müssen jeweils entsprechend der Belegung der Wohnunterkünfte und den aktuellen Interessenlagen der Eidelstedter Frauen und Mädchen ausgerichtet werden. So besteht beispielsweise derzeit ein Angebot „Interkulturelles Kochen“ für alle interessierten Frauen in Eidelstedt sowie eine wöchentliche Hausaufgabengruppe nur für Mädchen ab 9 Jahren.</p> <p>In 2020 wird die für den Bezirk Eimsbüttel zuständige Integrationsberatungsstelle „Interkulturelle Beratung - IKB“ weiterhin zweimal wöchentlich Beratungstage in Eidelstedt anbieten. Hierbei wird auch die Beratungskompetenz von Lale – dem IKB-eigenen frauenspezifischen Beratungsangebot – eingebunden werden.</p>

<p>Handlungs- / Klärungsbedarf</p>	<p>In den Ziel- und Leistungsvereinbarungen für die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Familienhilfe, der Seniorentreffs und der Stadtteilkultur müssen spezielle Angebote für Mädchen und Frauen einen größeren Stellenwert bekommen, um die Zielsetzungen im Handlungsfeld umsetzen zu können.</p> <p>Es müssen die organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden, um gemeinsame Fortbildungen / Input für Akteure aus verschiedenen Bereichen anbieten zu können.</p> <p>Für beide Handlungsfelder bedarf es sowohl der Finanzierung durch die zuständigen Fachbehörden (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Kulturbehörde) wie auch der Anerkennung der Bedeutung geschlechtsspezifischer Arbeit inklusive entsprechender Qualifikation von Fachkräften in den konkreten Einrichtungen vor Ort, um Personal- / Zeitressourcen zur Verfügung zu stellen.</p>
------------------------------------	--

7.8 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Integration

<p>Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld</p>	<p>Fachamt Jugend- und Familienhilfe, Claudia Sydow Mail: claudia.sydow@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 5264</p>
<p>Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)</p>	<p>Beteiligung / Partizipation bedeutet Teilhabe und Zugang zu gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Ressourcen. Beteiligung ist das Recht auf Information, Einmischung, Meinungsäußerung und den Umgang mit dessen Ergebnissen.</p> <p>Dieses Recht ist für Kinder und Jugendliche festgeschrieben in der UN-Kinderrechtskonvention und im SGB VIII.</p> <p>Auf der Grundlage des §33 Bezirksverwaltungsgesetz ist das Bezirksamt Eimsbüttel verpflichtet, bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Form zu beteiligen.</p> <p>Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist entsprechend dieser gesetzlichen Grundlagen eine Querschnittsaufgabe aller Einrichtungen und Institutionen, der Politik und Verwaltung.</p> <p>Beteiligung und Integration sind Kernaufträge und Arbeitsschwerpunkte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In der entsprechenden Globalrichtlinie heißt es dazu:</p> <p><i>„ ... Die jungen Menschen werden zu aktiver Mitbestimmung und Mitgestaltung – auch über die Einrichtungen hinaus – aufgefordert. Sie werden ermutigt, ihre Meinungen und Auffassungen zu äußern und zu diskutieren, Einfluss zu nehmen und mitzuentcheiden sowie Verantwortung zu übernehmen. Die Beteiligung an sozialräumlicher Stadtentwicklung wird gefördert.</i></p> <p><i>Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit fördert den Kontakt und die Zusammenarbeit von jungen Menschen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft. Die Angebote sollen zu gegenseitiger Wertschätzung und gegenseitigem Verständnis führen und die kulturelle Vielfalt der Lebensumwelt als Bereicherung erfahrbar machen.“</i></p>

		<p>In Eidelstedt haben sich alle kommunalen und freien Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zusammengeschlossen: Sie treffen sich regelmäßig mit dem Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg und der Einrichtungsleitung / Trägerberatung des Jugendamtes zu einer AG Beteiligung und verfolgen mit dem gemeinsamen Projekt „Eidelstep“ den Aufbau einer auf Dauer angelegten strukturierten Kinder- und Jugendbeteiligung.</p> <p>Die Einbeziehung junger Menschen mit Fluchterfahrung in die konzeptionelle Umsetzung des Vorhabens ist entsprechend den Grundsätzen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein Selbstverständnis.</p>
	<p>Zielsetzungen im Handlungsfeld</p>	<p>Das übergeordnete Ziel ist die Befähigung zur Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Mitverantwortung. Beteiligungsfähigkeiten werden gefördert und weiterentwickelt.</p> <p>Entsprechend den Stufen der Beteiligung soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz sichergestellt werden, mit dem Ziel, dass alle, insbesondere auch die neu hinzuziehenden Kinder und Jugendlichen, über Angebote und Ressourcen ihres neuen Stadtteils informiert sind. • Mitsprache ermöglicht werden, um eigene Meinungen ausdrücken zu können. • Mitwirkung gefördert werden, um Aushandlungsprozesse mit Entscheidungsträgern über die Lebenswelten aktiv mitzugestalten. <p>Ziele auf Stadtteilebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die jungen Menschen sollen ermutigt werden, sich in die eigene (und für die Geflüchteten neue) Lebenswelt einzumischen. • Die Entscheidungsstrukturen von Politik und Verwaltung sollen transparent sein. • Die Kinder- und Jugendlichen sollen z.B. durch Kontakte zu Gremien in die kommunale Politik eingebunden werden. • Alle, auch die neuen Bewohnerinnen und Bewohner, sollen in die Aushandlungsprozesse über die Gestaltung des Lebensraums einbezogen werden.

	<p>Auf der Ebene der Einrichtungen für Kinder und Jugendliche ist das Handlungsziel die Förderung der Partizipation durch das Erleben und Erlernen von Mitbestimmung bei der gemeinsamen Gestaltung von Angeboten, Räumlichkeiten und Hauskultur.</p> <p>Kinder und Jugendliche lernen, eigene Vorstellungen und Ideen zu entwickeln und können sie ausprobieren. Sie lernen, dass andere Besucherinnen und Besucher, Gruppen, Kulturen eventuell andere Vorstellungen haben und üben sich in Aushandlungsprozessen, gegenseitigem Respekt, gleichberechtigter Entscheidungsfindung. Für Besucherinnen und Besucher mit Fluchterfahrung sind, wie für alle anderen auch, die Einrichtungen als sichere und geschützte Räume ein guter und geeigneter Ort, um derartige Demokratieprozesse zu erlernen.</p>
derzeitige Situation	<p>Die Einrichtungen, die in den vergangenen Jahren das Projekt Eidelstedt gestaltet haben, arbeiten gemeinsam weiterhin an einrichtungsübergreifenden Beteiligungsaktivitäten. Als regelhaftes Thema stehen diese auf der Tagesordnung der Besprechungen „Großteam Jugendarbeit Eidelstedt“.</p> <p>Drei wesentliche Vorhaben im öffentlichen Raum, an denen Kinder- und Jugendliche bei der Planung beteiligt waren, warten aktuell auf ihre Realisierung. Dieses sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Parkdeck vor dem Wichmannhaus • der Sportpark Steinwiesenweg • die Aktivfläche im Quartier Hörgensweg <p>Laufende Projekte:</p> <p>Die Umgestaltung des Außengeländes vom Haus der Jugend Eidelstedt ist in der 1. Beteiligungsphase abgeschlossen. Die Vorstellungen und Veränderungswünsche der Jugendlichen wurden gesammelt und priorisiert. Im nächsten Schritt wird es darum gehen, die Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen und ein Gesamtkonzept zu entwickeln.</p> <p>Das Quartiersgremium Entwicklungspartnerschaft arbeitet kontinuierlich daran, die Selbstwirksamkeit der Bewohnerinnen und Bewohner insgesamt zu fördern. Dafür wurde in 2019 ein Basar der Möglichkeiten veranstaltet und ein Schaukasten im Hörgensweg aufgestellt, in dem Angebot und Nachfrage nachbarschaftlicher Unterstützung ausgehängt werden soll. Für 2020 ist ein Flohmarkt geplant, bei dem wiederum die Bewohnerinnen und Bewohner, ausdrücklich auch Kinder- und Jugendliche, die Akteure sein werden.</p>

Maßnahmenplanung	<p>Die Erfahrung mit den Beteiligungsprojekten der letzten Jahre hat gezeigt, dass es für den Erfolg wichtig ist, konkrete Anlässe zur Beteiligung zu schaffen. Diese müssen für die jungen Menschen thematisch attraktiv und zeitlich überschaubar sein. Beteiligungsinteresse ist bei vielen Kindern und Jugendlichen noch zu wecken. Dafür ist die Alltagspartizipation in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit ein gutes Lernfeld.</p>
Handlungs- / Klärungsbedarf	<p>Die Gelingensbedingungen für eine auf Dauer angelegte Beteiligung sind: Es braucht attraktive, sich immer wieder erneuernde Methoden, die zur Selbsttätigkeit anregen. Die kontinuierliche Arbeit mit den Zielgruppen ist ausschließlich im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit schwierig, da der freiwillige und selbstbestimmte Besuch der Einrichtungen die notwendige Verbindlichkeit und Planbarkeit von Beteiligungsaktivitäten nicht gewährleisten kann. Für die Einbeziehung möglichst vieler Kinder und Jugendlicher sind institutionsübergreifende Konzepte zwischen Jugendhilfe, Schule und Jugendorganisationen erforderlich. Ergebnisse und Konsequenzen der Aktivitäten müssen für die Kinder und Jugendlichen zeitnah sichtbar werden. Politik und Verwaltung können die Prozesse durch eine niedrigschwellige Gesprächskultur mit den jungen Menschen und zügige Entscheidungen unterstützen. Die langfristige Steuerung und Durchführung einer breiten Beteiligungskultur erfordert die Bereitstellung zusätzlicher Personalressourcen, die einrichtungs- und institutionsübergreifende Aufgaben wahrnimmt und die Projektpartner unterstützt.</p>

7.9 Beteiligung von erwachsenen Geflüchteten

	Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld	Regionalbeauftragter, Dr. Michael Freitag Mail: michael.freitag@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 5567	fördern und wohnen, Antje Danielowski Mail: antje.danielowski@foerdernundwohnen.de Telefon: 040 42835 3752
	Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)	<p>Der Beteiligung von erwachsenen Geflüchteten kommt genauso wie der Kinder- und Jugendbeteiligung eine besondere Bedeutung zu, da beide Teilgruppen der Bevölkerung keinen Zugang zum politischen System in Form des passiven Wahlrechts haben. Ungeachtet der Tatsache, dass in der Normalbevölkerung auch nur eine äußerst geringe Zahl der Menschen bereit ist, politische Verantwortung zu übernehmen, werden an die Beteiligung von Geflüchteten häufig hohe Erwartungen formuliert: das Erleben und Erlernen demokratischer Werte sowie die aktive Teilnahme an Stadtteilgremien und politischen Ausschüssen.</p> <p>Aus demokratiepädagogischer Perspektive sind bei der Förderung der Beteiligung von Geflüchteten dieselben Motivationsfaktoren zu berücksichtigen wie bei allen Beteiligungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • subjektive Bedeutsamkeit der Beteiligungsgegenstände • ein hinreichendes Verständnis der Entscheidungsstrukturen sowie der Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation • Selbstwirksamkeitserwartung • Spaß <p>Das Betriebskonzept von fördern und wohnen für die Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen beinhaltet einen Beirat der Bewohnerinnen und Bewohner, der sich zunächst um die inneren, naheliegenden Angelegenheiten in der Unterkunft kümmern und darauf aufbauend die Interessenvertretung im Stadtteil in den Blick nehmen soll. Damit sind angemessene Schwerpunkte gesetzt, die die oben genannten motivationalen Faktoren berücksichtigen.</p> <p>Über das Betriebskonzept für die UPWs hinaus, in dem die Implementierung von Beiräten verankert ist, gibt es keine (rechtlichen) Normen, wie eine Beteiligung von Geflüchteten auszugestalten ist. Dies bedeutet zugleich, dass es allen Stadtteilgremien möglich ist, sich auf eine jeweils zielführende Art und Weise für die Beteiligung von Geflüchteten zu öffnen.</p>	

<p>Zielsetzungen im Handlungsfeld</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In den UPWs Duvenacker und Oliver-Liße-Straße sollen Beiräte der Bewohnerinnen und Bewohner implementiert sein. • In diesen Beiräten sollen demokratische Verfahren und Grundwerte erlebbar sein und verinnerlicht werden. • Die Beiräte sollen vorrangig eine interne Funktion haben, das heißt der Interessenvertretung aller Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber fördern und wohnen dienen, aber auch gemeinsame Aktivitäten und Projekte auf den Weg bringen. • Nach einer Anschubphase (Implementierung und Stabilisierung) sollen sich Mitglieder der Beiräte zunehmend in Stadtteilgremien einbringen und auch an der Planung von Integrationsmaßnahmen beteiligt werden.
<p>derzeitige Situation</p>	<p>Das Projekt „m_Power Frame“ (Trägerschaft: Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus e.V.) zur Implementierung von Beiräten der Bewohnerinnen und Bewohner der UPWs in Eidelstedt konnte zum 01.09.2019 gestartet werden. In den ersten Monaten der Projektlaufzeit (September 2019 bis Februar 2020) konnte bereits Folgendes durchgeführt und erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erste Infoveranstaltung in der Unterkunft Oliver-Liße-Straße am 19.10.2019 mit ca. 50 Teilnehmenden • Wahl des „Bewohnerkomitees“ in der Oliver-Liße-Straße am 27.10.2019 mit großer Wahlbeteiligung und einer (sehr wertgeschätzten) hohen Transparenz des Wahlvorgangs • erste Infoveranstaltung in der Unterkunft Duvenacker am 02.11.2019 mit ca. 25 Teilnehmenden • zweite Infoveranstaltung in der Unterkunft Duvenacker am 10.11.2019 mit ca. 36 Teilnehmenden • Wahl des Komitees in der Unterkunft Duvenacker am 17.11.2019 mit hoher Wahlbeteiligung • erfolgreicher Antrag beim Runden Tisch auf Mittel zur Durchführung von Weihnachtsfeiern in den Unterkünften (mit der Nachbarschaft) am 21.12.2019 • Treffen mit beiden Komitees am 26.01.2020 im Bürgerhaus Eidelstedt und am 01.02.2020 in der UPW Oliver-Liße-Straße (Zielsetzung: Erfassung der Interessen, Bedarfe und Themen) • Ausstattung beider Komitees mit je einem Laptop und Mailadressen

		<ul style="list-style-type: none"> • Erste Vernetzungstreffen der Komitees mit verschiedenen Institutionen haben stattgefunden. • Begleitung all dieser Maßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit und einen regelmäßigen Austausch mit fördern und wohnen sowie dem Bezirksamt Eimsbüttel
	Maßnahmenplanung	<p>Planung und Durchführung von Schulungen der Komitees durch Workshops in Methoden- und Systemkenntnissen zu den erhobenen Themen / Interessen / Bedarfen</p> <p>Ausbau und Verstetigung der Arbeitsformen (Komitees zu Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Komitees zu f&w-Teams)</p> <p>Aufbau der Vernetzung zu Stadtteilgremien</p>
	Handlungs- / Klärungsbedarf	<p>zeitnahe Schaffung von WLAN-Zugang in den Gemeinschaftsräume der UPW Oliver-Liße-Str.</p> <p>Nutzungsoptionen der Unterkunftsgemeinschaftsräume für die Arbeit der Komitees verstetigen und eventuell ausbauen.</p> <p>Klärung, ob die Projektlaufzeit zur Zielerreichung ausreichend ist – ggf. Verlängerung prüfen.</p>

Ansprechpartner für die Überarbeitung des Integrationskonzeptes:

Regionalbeauftragter Dr. Michael Freitag – 040 42801 5567

Alle Bürgerinnen und Bürger haben weiterhin die Möglichkeit, an der Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes für Eidelstedt mitzuwirken. Senden Sie Ihre konkreten Formulierungsvorschläge bitte an: michael.freitag@eimsbuettel.hamburg.de

Quellennachweis Titelbild: Bezirksamt Eimsbüttel, aufgenommen im KGV Möhlenort in Eidelstedt im August 2020

Anlage Angebots- und Maßnahmenmatrix zum Thema Integration in Eidelstedt (steg Hamburg mbH)

Sachstand vom 16. März 2020

Die anliegende Übersichtsmatrix versteht sich als offene und nicht abgeschlossene Sammlung der vielfältigen Angebote für geflüchtete Menschen sowie der Maßnahmen zum Thema Integration im Stadtteil Eidelstedt. Um Auskunft darüber geben zu können, welche Angebote es in Eidelstedt im Themenbereich Integration gibt und an wen diese sich konkret richten, listet die Matrix Anlaufstellen, Ansprechpersonen, Adressen und Zeiten bekannter Maßnahmen und Kurse auf. Zudem informiert die Matrix über den Stand der Maßnahme bzw. ihren Status und listet darüber hinaus weitere Ideen und bis dato noch fehlende, aber benötigte Angebote auf. Zusammengestellt wurde die Matrix mit insgesamt 134 Maßnahmen durch die steg Hamburg mbH in Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil. Die Angebots- und Maßnahmenmatrix ist nach den folgenden Bereichen unterteilt:

- Begegnung und Kultur
- Berufsausbildung und Arbeitsmarkt
- Bewegung und Sport
- Bildungszugänge
- Gesundheit und Prävention
- Kinder und Jugendliche
- Mädchen und Frauen
- Sprache

Integration in Eidelstedt								
Angebots- und Maßnahmenmatrix								
Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Begegnung und Kultur	Nachbarschaftscafé / Spielenachmittag	Aktive Nachbarn und Nachbarinnen organisieren und betreuen das Café, das sich über Spenden finanziert.	Ehrenamtliche im Wichmannhaus	Wichmannhaus	alle	Mittwoch	14:00 - 16:00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Willkommens-Café	Kontaktmöglichkeiten für Geflüchtete durch Ehrenamtliche. Sehr gut angenommen, teilweise haben sich die Problemfelder der Geflüchteten geändert, weshalb mehr Beratung benötigt wird. Aufgrund der veränderten Bedarfe soll das Format überarbeitet werden und die Ehrenamtlichen durch ein Coaching unterstützt werden.	Ehrenamtliche über Bürgerhaus	Eidelstedter Bürgerhaus	alle	Januar/Februar 2020 immer dienstags, ab März immer mittwochs	14:30 - 16:30 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Duvencafé	Nachbarschaftscafé in der UPW Duvenacker. Das Cafe ist gut besucht.	Ehrenamtliche über fördern & wohnen	Gemeinschaftsraum Duvenacker	alle	Dienstag (außer in den Ferien und an Feiertagen)	16:00 - 18:00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Frauen-Nähkreis	Offene Frauen-Gruppe zum gemeinsamen Nähen, Stricken und Häkeln. Hierbei wird Deutsch gesprochen. Eine individuelle Beratung und Unterstützung findet durch Ehrenamtliche statt.	Kunstverein Süptitzvilla e.V. - Tuija Hyttiäinen	Wichmannhaus	alle Frauen	Dienstag	16:00 - 18:00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	StadtteilZeichner – Urban Sketching	Ein kostenloses Angebot im Stadtteil bzw. Atelier Pflugacker 7, Stadtteil Eidelstedt zeichnend und malend kennenlernen und erkunden, Angebote und Auftritte auf Stadtteilfesten.	Kunstverein Süptitzvilla e.V. - Christoph Richter	Atelier Pflugacker 7	alle	Termine nach Anmeldung – Frühling-Sommer-Herbst 2020, Ferientermine,		aktuell
Begegnung und Kultur	Interkulturelles Kochen	Offenes Kochangebot für Frauen	Eidelstedter Bürgerhaus e.V. /ReeWiehaus	Eidelstedter Bürgerhaus/ ReeWie Haus	Frauen	4. Mittwoch/ Donnerstag im Monat, alle 2 Monate	18:00 - 21:00 Uhr	aktuell
Begegnung und kultur	M_Power Frame	Etablierung von Bewohnerbeiräten in den UPWs der Oliver-Liße Straße und Duvenacker	Eidelstedter Bürgerhaus e.V. /Asmaras World e.V.	UPW Oliver-Liße-Straße und Duvenacker	Geflüchtete			aktuell
Begegnung und Kultur	Music United	Offenes Musik Angebot.	Eidelstedter Bürgerhaus e.V.	Eidelstedter Bürgerhaus	alle	Montag	18:00 - 19:00 Uhr	

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Begegnung und Kultur	Kinderchor	Singen für Kinder von 4-7 Jahren	Ev. -luth. Kirchengemeinde Eidelstedt	Gemeindehaus der Elisabethkirche	Kinder von 4-7 Jahren	Donnerstag	15:15 - 16:00 Uhr (nicht während der Hamburger Schulferien)	aktuell
Begegnung und Kultur	Kinderchor	Singen für Kinder vom 2.-5. Schuljahr	Ev. -luth. Kirchengemeinde Eidelstedt	Gemeindehaus der Elisabethkirche	Kinder 2.-5. Schuljahr	Dienstag	17:00 - 18:00 Uhr (nicht während der Hamburger Schulferien)	aktuell
Begegnung und Kultur	Gedichte für Wichte: "Wir singen und wir machen mit Büchern tolle Sachen ..."	Offener Treffpunkt: Förderung der Sprachentwicklung und Gemeinschaft	Elternschule Eidelstedt: Dörte Ayecke	Elternschule Eidelstedt in der Oliver-LiBy-Straße 34	Familien mit Kindern bis 3 Jahre	Montag	16.00 - 17.00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Basteltreff	Offener Treffpunkt: Begegnung und Förderung der Kreativität	Elternschule Eidelstedt: Dörte Ayecke	Elternschule in der Oliver-LiBy-Straße 34	Familien mit Kindern bis 8 Jahre	Dienstag	15.00 - 17.00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Bastelspaß	Kostenlos, Anmeldung erforderlich	Bücherhalle Eidelstedt: Elisabeth Baumann	Bücherhalle Eidelstedt	Für Kinder ab 6 Jahren	Mittwoch, 11.03. und 25.03.2020	16:00 - 17:00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Sing- / Tanz- / Kreisspiele für Kinder	Offener Treffpunkt: Förderung der Sprachentwicklung und Gemeinschaft, kostenlos, ohne Anmeldung, nicht in den Schulferien	Elternschule Eidelstedt: Dörte Ayecke	Elternschule in der Oliver-LiBy-Straße 34	Für Kinder von 0-6 Jahren	Mittwoch	16:00 - 17:00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Elterncafé mit Kleinkindern	In gemütlicher Atmosphäre, bei Tee und Kuchen andere Eltern kennenlernen	Elternschule Eidelstedt in Kooperation mit den Elternlotsen	Oliver-LiBy-Straße 34	Eltern von kleinen Kindern	Montag	16.30 - 18.30 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Elternlotsen Eidelstedt und Schnelsen	Kontakt, Begleitung, Unterstützung von Familien. Seit Februar 2019 stehen die Elternlotsen zur Verfügung. Stand Dezember 2019: Zehn neue Elternlotsen für Eidelstedt ausgebildet	SOS Kinderdorf, Aleksandra Prill	Eidelstedter Bürgerhaus	Familie, Geflüchtete	jeden zweiten Mittwoch	10:00 - 12:00 Uhr	aktuell
				ReeWie-Haus		Montag	10:00 - 14:00 Uhr	
				EKiZ Lohkampstraße		Dienstag,	10:00 - 12:00 Uhr	
				Spielhaus Eidelstedt		jeden zweiten Mittwoch	10:00 - 12:00 Uhr	
				Elternschule Eidelstedt - Oliver-LiBy-Straße		Montag. Ab dem 16.03.-22.06.2020; Sommerpause; erneuter Start 07.09.2020	16:30 - 18:30 Uhr	
				Elterncafé Grundschule Rungwisch		Freitag	17:00 - 19:00 Uhr	

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Begegnung und Kultur	ReeWie-Sommerfest	Sommerfest mit gezielter Ansprache der Geflüchteten zur Teilnahme und Unterstützung. Sehr gut angenommen.	Einfal, ProQuartier, fördern & wohnen, Ehrenamtliche	ReeWie-Haus	alle	21.06.2019, ist auch für 2020 geplant	15:00 - 18:00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	"Familiensonntage"		Elternschule Eidelstedt	Elternschule Eidelstedt	Familie	Termine 2020: 29.03. und 26.04. jew. 11:30-14:30: Kochen wie im Märchen; 14.06.: Internationales Sommerfest im Spielhaus; 21.06.: Kleines Sommerfest; 12.09. Lesefest im Spielhaus, 20.09.: 12:00-17:00 Stadtteilstfest zum Weltkindertag im Hörgensweg; 20.12. 16:30-19 Uhr: Einladung zum		aktuell
Begegnung und Kultur	Veranstaltungsreihe zum Thema "Integration"	Diskussionen, Lesungen und Ausstellungen zu den Themen Diversität, Rassismus und Zusammenleben.	Eidelstedter Bürgerhaus e.V.	Eidelstedter Brügerhaus	alle	Auftakt am 20.03.2019	19:00 Uhr	wird erneuert
Begegnung und Kultur	Quartiersmanagement am Hörgensweg		N.N.		alle			läuft noch nicht
Begegnung und Kultur	Bewohnerbeirat	Gründung und Etablierung eines Bewohnerbeirates in der UPW am Duvenacker. Es gilt die Prozessbegleitung zu sichern.	fördern & wohnen, Duvenacker		Geflüchtete			gegründet
Begegnung und Kultur	Bewohnerbeirat	Gründung und Etablierung eines Bewohnerbeirates in der UPW am Hörgensweg. Es gilt die Prozessbegleitung zu sichern.	fördern & wohnen, Hörgensweg		Geflüchtete			gegründet
Begegnung und Kultur	eidelstedt.info	Webseite mit Informationen zum Stadtteil Eidelstedt sowie Angeboten, aktuellen Terminen und zur Orientierungshilfe.	AG Webseite		alle			aktuell

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Begegnung und Kultur	Herzliches Eidelstedt - Ein Projekt von Herzliches Lokstedt e.V.	Kontakt, Begleitung, Patenschaften.	Herzliches Lokstedt e.V.	Ladenbüro Pflugacker 3	alle	verschiedene Angebote z.B. Montag- und Mittwohabend, Einzeltermine		aktuell
Begegnung und Kultur	Gesprächsrunden, Austauschformat	"Was ist, wenn...." zu einzelnen Themen tauschen sich Flüchtlinge, MigrantInnen und Einheimische aus	Herzliches Lokstedt e.V.	Pflugacker 3 (Ladenbüro)	Erwachsene	meist Dienstag ca. 1 x Monat		aktuell
Begegnung und Kultur	Info- und Austauschabende	für Interessierte, Ehrenamtliche, PatInnen	Herzliches Lokstedt e.V.	Pflugacker 3 (Ladenbüro)	Erwachsene	ca. 1 x alle 1-2 Monate, meist		aktuell
Begegnung und Kultur	Stadtteiltouren	Stadtteiltouren bietet der AGH im Bereich Stellingen an. Dort befindet sich auch eine Fahrradwerkstatt (Kontakt jutta.strauss@sbb-hamburg.de)	SBB Kompetenz, AGH Stadtteiltouren					aktuell
Begegnung und Kultur	"Mein Stadtraum"	1) Tauschbörse: Neuwertige Bekleidung für Groß und Klein. Ausgefallene Accessoires aus unserer Schneiderei 2) Schreibservice: Hilfe beim Lesen und Schreiben von Briefen, Unterstützung beim Ausfüllen von Behördendokumenten, Nutzung des Internets, Einrichtung von Mailaccounts... 3) Begleithilfe: Begleitung zum Einkaufen, bei Spaziergängen, zu Arztbesuchen, zu Behörden/Ämtern... 4) Mittagstisch: Mo - Fr wechselnder Mittagstisch für 2,00-3,00 € mit der Les	SBB Kompetenz		Unterstützung für Menschen, die finanzielle Unterstützung erhalten wie z.B. ALG II, Wohngeld, Grundsicherung, o.ä.			aktuell
Begegnung und Kultur	Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche	Zur Unterstützung von Ehrenamtlichen, z.B. im Hinblick auf das Thema persönliche Abgrenzung, oder um Überforderung vorzubeugen.	Diakonie, Nicola Schulz-Bödeker		Ehrenamtliche	Alte Schule Niendorf		zwei Workshops im 2. Quartal 2020, damit ist die Maßnahme abgeschlossen
Begegnung und Kultur	Café als Treffpunkt / Begegnungscafé	Ein Café, das als Treffpunkt fungiert und wo nicht beraten wird, sondern der Austausch im Vordergrund steht.	f&w (Info von Michaela Conrad)	Gemeinschaftsraum UPW Oliver-Lißy-Straße 38	alle	Freitag	14:00 - 17:00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Fachleute zur Unterstützung	Regelmäßige Unterstützung von Fachleuten u.a. im Rahmen von Begegnungscafés (z.B. zu			alle			Projektidee
Begegnung und Kultur	Interkulturelles Stadtteilstfest				alle			Projektidee

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Begegnung und Kultur	Nachbarschaftsfest im Herbst	Kontaktmöglichkeiten für Geflüchtete und Nachbarschaft.	Beirat Eidelstedt-Nord / fördern & wohnen UPW Hörgensweg	Oliver-Lißen-Straße	alle			in Planung
Begegnung und Kultur	Basar der Möglichkeiten	Kontaktmöglichkeiten, Kennenlernen, Hilfsangebote für Geflüchtete und Nachbarschaft.	Entwicklungspartner schaft / fördern & wohnen	Hörgensweg	alle		14:00 - 17:00 Uhr	in Planung
Begegnung und Kultur	Schaukasten Nachbarschaftsangebote	Kontaktmöglichkeiten, Kennenlernen, Hilfsangebote für Geflüchtete und Nachbarschaft.	Entwicklungspartner schaft	Hörgensweg	alle			aktuell
Begegnung und Kultur	EIDELBEATS 2	Sound/Musikprojekt für Jugendliche: ohne Vorkenntnisse einen eigenen Song produzieren. Mit Recorder selbsterzeugte Laute und Alltagsgeräusche	Kunstverein Süptitzvilla e.V. - Emre Akca	Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendeinrichtungen, Quelle	Alle Jugendliche	Termine nach Vereinbarung in Schulferien 2020		aktuell
Begegnung und Kultur	EIDELSTEDT IN 3D	Miniaturwelten im Heimatmuseum: mehrtägiger Workshop für ein Wand-Diorama als dauerhaftes Ausstellungsobjekt. Ein Stück Eidelstedter Geschichte – der ehemalige Arbeitslager Hamburg-Eidelstedt (Außenlager des KZ Neuengamme) zur Zeit	Kunstverein Süptitzvilla e.V. - Sandra Havemeister	Zusammenarbeit mit Heimatmuseum und Stadteilschule Eidelstedt	Alle Jugendliche	Termine 2020 nach Vereinbarung		aktuell
Begegnung und Kultur	Fotografie	Jugendliche lernen den Umgang mit einer Spiegelreflexkamera. In spielerischen Übungen lernen sie das Arbeiten mit Belichtungszeiten und Blenden, mit Stativ	Kunstverein Süptitzvilla e.V. - Janina Wick	Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendeinrichtungen	Alle Jugendliche	Termine 2020 nach Vereinbarung		aktuell
Begegnung und Kultur	Graffiti Workshops	Zwei mehrtägige Graffiti-Workshops mit dem Ziel, Jugendliche für Kunst zu begeistern, Kreativität zu wecken und zu fördern. Inhalte: Technik des Graffiti und	Kunstverein Süptitzvilla e.V. - Welf Schiefer / Matthias	Zusammenarbeit mit Jugendclub Hörgensweg, Ackerpoolco bzw. SVE	Alle Jugendliche	Termine nach Vereinbarung in Schulferien 2020		aktuell
Begegnung und Kultur	Seniorentreff Montagsgruppe	Klönen, Spielen, Basteln und Unternehmungen mit Monika Awe Kosten € 2,-	Monika Awe / Seniorentreff	ReeWie-Haus	Erwachsene	Montag	14:30 - 16:30 Uhr	aktuell

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Begegnung und Kultur	Nachbarschaftsfest mit Flohmarkt		Kümmerin Michaela Conrad, Silke Schaffer (SBB)	rund um das Wichmannhaus	neue und alte Mieter*innen	2. Quartal 2020		aktuell
Begegnung und Kultur	Weltkindertag	Fest zum Weltkindertag. Im Stadtteil etablierte Veranstaltung von verschiedenen Institutionen und Einrichtungen aus Eidelstedt	Dörte Ayecke	Hörgensweg	Kinder, alle	20.09.2020		aktuell
Begegnung und Kultur	Basteln für Ostern		Kümmerin Michaela Conrad		Kinder	nach den Märzferien 2020		aktuell
Begegnung und Kultur	Ostereiersuche		Kümmerin Michaela Conrad		Kinder, neue und alte Mieter*innen	11.04.2020		aktuell
Begegnung und Kultur	Interkultureller Seniorentreffpunkt		Sevgi Yildiz / Seniorentreff		Senioren	Montag	15:00 - 18:00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Sommerfest Seniorentreff		Seniorentreff Eidelstedt im ReeWie-Haus			19.06.2020		aktuell
Begegnung und Kultur	Anwohner-Mittagessen	Kostenbeitrag 3,50€	ReeWie-Haus, Fr. Awe bitte mit Anmeldung	ReeWie-Haus	Anwohner und alle, die Lust haben	Mittwoch	12:00 - 14:00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Frauengruppe "Sonnenschein"	Familie, Integration, Erziehung	Kiymet Demirtas	ReeWie-Haus		Mittwoch	09:30 - 13:00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Anwohner-Frühstück	Kostenbeitrag 3,50€	ReeWie-Haus, Fr. Awe bitte mit Anmeldung	ReeWie-Haus	Anwohner und alle, die Lust haben	Donnerstag	09:00 - 10:30 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Islamische Frauengruppe	backen, basteln		ReeWie-Haus		Sonntag	10:00 - 16:00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	SAZ Kurs	Türkische Gitarre lernen	Herr Öztas	ReeWie-Haus	ab 9 Jahren	Freitag	ab 15.00 Uhr	aktuell
Begegnung und Kultur	Suppenfest		Susanne Priebitz-Potocnik, ReeWie-Haus	ReeWie-Haus		September 2020, ein genauer Termin wird noch bekannt		aktuell
Begegnung und Kultur	Weihnachtsnachmittag		Susanne Priebitz-Potocnik, ReeWie-Haus	ReeWie-Haus		18.12.2020	15:00 - 18:00 Uhr	aktuell

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Begegnung und Kultur	Tag der Nachbarn		Susanne Priebitz-Potocnik, ReeWie-Haus	ReeWie-Haus		29.05.2020	14:00 - 17:00 Uhr	aktuell
Berufsausbildung und Arbeitsmarkt	Migrationsberatung	Soziale Leistungen (z.B. Jobcenter, ALG1, Kindergeld), Aufenthalt und Einbürgerung (keine Rechtsberatung!), Deutschkurse, familiäre Probleme, Anträge, Formulare, Briefe, Arbeit und Beruf, Wohnen, Verbraucherfragen	Interkulturelle Begegnungsstätte IKB e.V.	ReeWie-Haus	alle	Montag, Dienstag	Montag 10:00 - 16:00 Uhr, Dienstag 10:00 - 14:00 Uhr	aktuell
Berufsausbildung und Arbeitsmarkt	ITOP-G, Informieren/Testen/Orientieren/Probieren in Berufsbildungswerk Hamburg (BBW)	Vierwöchiger Kurs um zu identifizieren, welcher Beruf oder welche Arbeit zu jungen Berufsanfängern und -anfängerinnen passt (Pers. Hilfe)	Berufsbildungswerk Hamburg (BBW)	Berufsbildungswerk Hamburg (BBW)	Zielgruppe sind Frauen und Männer mit Flucht- oder Migrationshintergrund bis 30 Jahre	Montag bis Freitag	8:00 - 16:00 Uhr	aktuell
Berufsausbildung und Arbeitsmarkt	Integrationsprojekt von EDEKA AG und Berufsbildungswerk Hamburg (BBW)	seit 2016 besetzt EDEKA Hamburg zusätzliche Ausbildungsplätze mit Geflüchteten jungen Menschen	Berufsbildungswerk Hamburg (BBW)	Berufsbildungswerk Hamburg (BBW) Reichsbahnstraße 53-55 22525 Hamburg und EDEKA Märkte	Geflüchtete	Reguläre Ausbildung, die Ausbildungsplätze befinden sich in EDEKA Märkten in		aktuell
Berufsausbildung und Arbeitsmarkt	Jugend Aktiv Plus (JAP) Standort Eimsbüttel und in Rahmen von JAP-Qualifizierungsprojekte Praktikum in 21 Berufsfeldern in BBW	Niedrigschwelliges Jugendhilfeangebot mit folgendem Ziel: Soziale Stabilisierung und berufliche Integration der Projektteilnehmenden	Berufsbildungswerk Hamburg (BBW)	Berufsbildungswerk Hamburg (BBW) Reichsbahnstraße 53-55	Alle, die zwischen 18 und 25 Jahren alt sind; bei Alleinerziehenden bis zum 27. Lebensjahr	Mittwoch	offene Sprechstunde, von 13:30 - 15:30 Uhr	aktuell
Bewegung und Sport	Schwimmkurse	Die Schwimmkurse sind gut angenommen, es gibt lange Wartelisten.	SVE Hamburg	SVE Bewegungsbad	alle	auf Anfrage		aktuell
Bewegung und Sport	Qualifizierung zu Übungsleitern	Qualifizierung zur C-Lizenz als Trainer/in. Das Angebot ist gut angenommen, es konnten bereits zwei Personen qualifiziert werden.	SVE Hamburg		alle	auf Anfrage		aktuell
Bewegung und Sport	Qualifizierungen zu Helfern	Interessierte an Bewegung, Sport oder Arbeit mit Kindern können durch Hospitationen zu Helfern qualifiziert werden	SVE Hamburg	SVE Sportstätten	alle ab 16 Jahren			aktuell
Bewegung und Sport	Fußball	Integrative Fußballfreizeitmannschaft	SVE Hamburg	Kunstrasenplatz Furtweg	alle	Dienstag und Donnerstag	19:00 - 20:30 Uhr	aktuell

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Bewegung und Sport	Volleyball	Integrative offene Volleyballgruppe	SVE Hamburg	kleine Turnhalle Goethe-Gymnasium	alle	Montag	19:00 - 20:00 Uhr / 20:00 - 22:00 Uhr	aktuell
Bewegung und Sport	Auf Achse	Menschen mit Behinderung werden durch Aufgaben beim SVE auf Integration in einer Tageswerkstatt vorbereitet	SVE Hamburg in Kooperation mit Leben mit Behinderung	SVE Redingskamp	Menschen mit Behinderung und Flucht-/ Migrationshintergrund			aktuell
Bewegung und Sport	Hörgi Sportgruppe	Fitness-Training, Streck- und Dehnübungen, Muskulaturaufbau, Entspannungsübungen	Wendelin Hoffmann	TreffPUNKT im Wichmannhaus	Erwachsene	Montag	19:00 - 22:00 Uhr	aktuell
Bewegung und Sport	Mach mit - bleib fit / Seniorengymnastik	2 € pro Termin	Elisabeth Rahn + SVE			Dienstag	11:30 - 12:30 Uhr	aktuell
Bewegung und Sport	Mach mit - bleib fit	Seniorengymnastik	SVE	ReeWie-Haus	Senioren	Dienstag	11:00 - 12:30 Uhr	aktuell
Bildungszugänge	Schul- und Lernhilfen	Unterstützung für Schülerinnen und Schüler.	ASB	ReeWie-Haus	Kinder, Jugendliche	Montag, Dienstag, Donnerstag	16:00 - 18:00 Uhr	aktuell
Bildungszugänge	Interkulturelle Führungen	Interkulturelle Führungen durch die öffentliche Bücherhalle.	Bücherhalle Eidelstedt	Öffentliche Bücherhalle	Erwachsene	nach Bedarf oder Absprache		aktuell
Bildungszugänge	Hausaufgaben-Unterstützung für Mädchen	Hausaufgaben-Unterstützung für Mädchen. In diesem Angebot sind noch Plätze frei. "Nachhilfe für Mädchen"	Eidelstedter Bürgerhaus e.V.	St. Gabriel Katholische Kirche	Mädchen, Geflüchtete	Montag	16:30 - 18:30 Uhr	aktuell
Bildungszugänge	ESF-Projekt: Schulmentoren und -mentorinnen	Qualifizierung von Schülern und Schülerinnen, Eltern und Ehrenamtlichen in Seminaren, Workshops sowie Qualifizierung zu Mentorinnen und Mentoren durch Online-Module.	Max-Traeger-Schule	Max-Traeger-Schule	Kinder und Erwachsene			aktuell
Bildungszugänge	HIPPY	Unterricht für migrantische Mütter und Kinder.		ReeWie-Haus	Mütter und Kinder anmelden erforderlich	Montag (unregelmäßig)	9:00 - 12:30 Uhr	aktuell

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Bildungszugänge	Lernförderung	Nachhilfe und Förderung.	Herzliches Lokstedt e.V.	Pflugacker 3 (Ladenbüro)	Kinder und Jugendliche	nach Bedarf und zu verschiedenen Angeboten		aktuell
Bildungszugänge	Arbeitswelten	Unterstützung bei Lebenslauf, Bewerbung, Suche von Schülerpraktika, Praktika, Ausbildung, Job und damit zusammenhängenden Workshops, Nutzung von Computer und Internet	Herzliches Lokstedt e.V.	Pflugacker 3 (Ladenbüro)	Erwachsene, Jugendliche	im Aufbau, verschiedene Angebote / Gruppen, fester Tag, Einzeltermine		im Aufbau
Bildungszugänge	Umgang mit PC, Handy und Tablet			ReeWie-Haus	Senioren	Montag	17:00 - 18:30 Uhr	aktuell
Gesundheit und Prävention	Ernährung und Kindesentwicklung		Elternschule Eidelstedt	13.01.-24.02.: Eidelstedter Bürgerhaus, 16.03.-22.06 Oliver-Lißy-Straße 34, Raum "Auf Strümpfen"		20.04., 16.11., 23.11.: Babystunde Thema Ernährung, weitere neue Veranstaltungen zum Thema "gesunde Ernährung". Fragen	10:30 - 12:00 Uhr	aktuell
Gesundheit und Prävention	Bewegungsangebote im öffentlichen Raum	verschiedene Spiel- und Bewegungsangebote mit "Stadtfinder" Martin Legge an öffentlichen Plätzen im Stadtteil	Gesundheitsamt Eimsbüttel	Eidelstedt	alle	verschiedene Termine		
Gesundheit und Prävention	Ernährungsworkshop	Kurs in Kombination mit Kochkursen im Wichmannhaus.	SVE Hamburg	Wichmannhaus	alle	ein Mittwoch im 3. Quartal	15:00 - 17:00 Uhr	aktuell
Gesundheit und Prävention	Gesund in Eimsbüttel	Unterstützung und Finanzierung von Projekten und Aktionen der Gesundheitsprävention	Johann Daniel Lawaetz Stiftung	Eidelstedt	alle			aktuell
Gesundheit und Prävention	Gesundheitswerkstatt Schnelsen-Süd	Gesundheitsberatung und Präventionsangebote für die Quartiere Schnelsen-Süd und Eidelstedt-Nord und -Ost in Räumlichkeiten in Schnelsen-Süd	Johann Daniel Lawaetz Stiftung	Schnelsen-Süd, Eidelstedt-Nord, Eidelstedt-Ost	alle			aktuell
Gesundheit und Prävention	Hamburger Tafelausgabe	Lebensmittelausgabe	ASB, evg. Luth. Kirchengemeinde	ReeWie-Haus	Menschen mit geringem Einkommen	jeden ungeraden Mittwoch	ab 14:30 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	Spielmobil vom SpielTiger	Spiel und Bewegung für Kinder. Das Angebot wird sehr gut angenommen.	Spieltiger e.V.	UPW Duvenacker (Nähe Schule Rungwisch) und Spielplatz Duvenacker	Kinder	Mittwoch	15:30 - 18:30 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	Ferienangebot Sommerferien	Ferienangebot für Kinder in den Sommerferien.	SVE Hamburg		Kinder			aktuell

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Kinder und Jugendliche	Mutter-Kind-Gruppe	Gemeinsam spielen, singen, lesen, lachen, reden, austauschen. Für Mütter mit Kindern von 0-3 Jahren, multikulturell – für Flüchtlinge, Migranten und Einheimische, Deutsch üben, Kontakte knüpfen, bei Bedarf Beratung,	Herzliches Lokstedt	Herzliches Lokstedt Ladenbüro Pflugacker 3	Mütter, Kinder	Dienstag	10:00 - 12:00 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	Vorlesen für Kinder	Vorlesen für Kinder von 4-10 Jahren, der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich	Lesewelt Hamburg e.V., Bücherhalle: Elisabeth Baumann	Bücherhalle Eidelstedt	Kinder 4-10 Jahre	Dienstag	16:00 - 17:00 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	KRASSES Kinder Atelier	Malen, Basteln, Töpfern etc. für Kinder, kostenlos	einfa! GmbH	ReeWie-Haus	Kinder, Jugendliche (8 – 13 Jahre)	Donnerstag	16:30 - 18:00 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	Umweltprojekt	Kreativität im Kontext Umwelt	SVE in Kooperation mit Krass e.V.	verschiedene Unterkünfte	Kinder und Jugendliche			in Planung
Kinder und Jugendliche	SAZ Kurs für Kinder	Türkische Gitarre lernen	einfa! GmbH	ReeWie-Haus	Kinder	Freitag	16:00 - 18:00 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	Tanzen und Theater üben	Offenes Angebot für Kinder, kostenlos. Kinder werden von der Oliver-Lißy-Straße 38 und dem Duvenacker um 16 Uhr abgeholt.	Der Ort, Kunstraum Wegenkamp (Trinidad Martínez)	ReeWie-Haus, Wiebischenkamp 58	Kinder ab 6	Dienstag (und Ferien Angebote)	16:30 - 18:00 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	Tanzen und Musik üben	Offenes Angebot für Kinder, kostenlos. Kinder werden von der Bahnstraße 50 abgeholt.	Der Ort, Kunstraum Wegenkamp (Trinidad Martínez)	Kielerstr. 263 (Gemeinschaft Raum)	Kinder ab 6	Mittwoch (und Ferien Angebote)	16:30 - 18:00 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	Bilderbuchkino		Bücherhalle Eidelstedt: Elisabeth Baumann	Bücherhalle Eidelstedt	Kinder ab 3	Mittwoch, 11.03. und 18.03.	11.03.: 15:00 - 16:00 Uhr; 18.03.: 16:00 - 16:30 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	Superhelden-Veranstaltung	kostenlos, Anmeldung erforderlich	Bücherhalle Eidelstedt: Elisabeth Baumann	Bücherhalle Eidelstedt	Kinder 5-9 Jahre	Montag, 02.03.2020	11:00 - 12:00 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	Experimente-Veranstaltung	offenes Angebot, kostenlos	Bücherhalle Eidelstedt: Elisabeth Baumann	Bücherhalle Eidelstedt	Kinder 6-10 Jahre	Donnerstag, 05.03.2020	15:00 - 17:00 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	Kinderkino	"Rocca verändert die Welt", Kosten: Erwachsene 2€, Kinder 1€		Saal 99, Eidelstedter Bürgerhaus	Kinder ab 8	Mittwoch, 04.03.2020	10:00 Uhr	aktuell

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Kinder und Jugendliche	Islamische Jugend			ReeWie-Haus			10:30 - 14:30 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	das KRASSE Kinderatelier	basteln, chillen, austoben, kreativ sein und sich bewegen, je nach Wetterlage drinnen und draußen	KRASS e. V.	Reewie-Haus	Kinder und Jugendliche von 6 - 13 Jahren	1. und 3. Donnerstag im Monat	16.30 - 18.00 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	Tanztheater	Tanz und Choreographien einüben	Der Ort - Kunstraum Wegenkamp	ReeWie-Haus	Kinder und Jugendliche von 7 - 12 Jahren	Dienstag	17.00 - 18.30 Uhr	aktuell
Kinder und Jugendliche	Hip-Hop-Kurs			ON STAGE KIDS Eidelstedt	Mädchen und Jungen	Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag	Montag 16:30 - 17:30, 17:30 - 18:30, Dienstag 15:30 - 16:30, 16:30 - 17:30, Mittwoch 16:15 - 17:15, 17:15 - 18:15, Donnerstag 15:30 - 16:30, 16:30 - 17:30, 17:30 - 18:30, Freitag 16:15 - 17:15, 17:15 -	aktuell
Mädchen und Frauen	Fahrradkurs für Frauen	Kurs mit Anmeldung. Das Angebot ist sehr gut angenommen, viele Teilnehmerinnen empfehlen den Kurs weiter.	SVE Hamburg	Sportanlage Steinwiesenweg	Frauen	Auf Anfrage		existiert wieder ab Frühjahr 2020
Mädchen und Frauen	Frauenfitness/ Bewegungsangebot	Offenes Angebot mit Elementen von Bauch Beine Po und Tänzerischen	SVE Hamburg	Sporthalle Ekenknick	Frauen und Mädchen	Freitag	17:00 - 18:00 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	Babyturnen/Babymassage	Angebot für Mütter mit Babies von 0-10 Monaten	SVE Hamburg in Kooperation mit Movimental e.V.	derzeit f&w Alma-Ohlmann-Weg - langfristig geplant in Oliver-Lißy-Straße	Mütter mit Babys	Montag	6-9 Monate 9:30 -11:00 Uhr; 0-6 Monate 11:15 - 12:45 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	Mädchentag	Öffnung des Jugendclubs (Haus der Jugend) ausschließlich für Mädchen.	Ackerpoolco	Jugendclub ackerpoolco	Mädchen	Freitag	14:30 - 21:00 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	Sevgi's Frauencafé	gemeinsames Essen und Klönen	Sevgi Yildiz	ReeWie-Haus	Frauen	Montag	13:00 - 19:00 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	internationales Frauenfrühstück	gemeinsames Frühstück für Frauen, Kostenbeitrag 3,50€	Sevgi Yildiz	ReeWie-Haus	Anwohner und alle, die Lust haben	Freitag	10.00 - 13.00 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	verschiedene Beratungsangebote	Beratung zu familiären Problemen	Interkulturelle Begegnungsstätte IKB e.V. und Nales	ReeWie-Haus	Frauen	Montag, Dienstag	Montag 10:00 - 16:00 Uhr, Dienstag 10:00 - 14:00 Uhr	aktuell

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Mädchen und Frauen	Tanzangebot für Frauen und Mädchen --> "Frauen in Bewegung"	Offenes Tanzangebot für Frauen und Mädchen am Duvenacker. Das Angebot ist gut angenommen.	Trinidad Martinez	Eidelstedter Bürgerhaus --> Woche 1: Eidelstedter Bürgerhaus, Woche 2: Duven Café, Woche 3: Kieler Str. 263, Woche 4: Oliver-Liße-Straße	Frauen und Mädchen	jeden Mittwoch	18:30 - 20:00 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	Tanzen, Körper Wahrnehmung. Tee Trinken, zusammen sein.	Offenes Angebot nur für Frauen. Es ist kostenlos.	Frauen in Bewegung (Trinidad Martinez)	Kieler Str. 263 (Gemeinschaft Raum)	Frauen und Mädchen ab 14. Jahren	1. und 3. Mittwoch im Monat	19:00 - 20:30 Uhr	aktuell
				Duvenacker 8k (Duven Café)		2. Mittwoch im Monat	19:00 - 20:30 Uhr	aktuell
				Oliver-Liße-Straße 38 (Gemeinschaft Raum)		4. Dienstag im Monat	14:30 - 16:00 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	"One Billion Rising"	Gegen Frauengewalt	Frauen in Bewegung (Trinidad Martinez), Spielhaus Eidelstedt	Eidelstedt Einkaufszentrum		14.02.2020	16:00 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	Schwimmkurse für Frauen	Schwimmkurse für Frauen. Diverse Angebote!	SVE Hamburg					aktuell
Mädchen und Frauen	"Sicher Ankommen"	Beratung für schwangere Frauen	Sozialdienst Katholischer Frauen / Elternschule Eidelstedt		Schwangere	Mittwoch	10:00 - 12:00 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	"Ankerstelle"	Beratung für Frauen mit Migrationshintergrund.	Türkische Gemeinde Hamburg (TGH)	Abenteuerspielplatzes Falkengrund	Frauen	Donnerstag	9:30 - 16:00 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	Beratung und Begleitung	Beratung und Begleitung durch Familienhebammen.		Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ) Eidelstedt, Kita	Frauen	Dienstag		aktuell
Mädchen und Frauen	Beratung und Begleitung	Beratung und Begleitung durch Familienhebammen.		Spielhaus Eidelstedt	Frauen	Mittwoch	10:00 - 12:00 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	Interkultureller Gesprächskreis für Frauen	In einer kleinen Frauen-Gruppe über die Schwierigkeiten und Chancen von Integration sprechen. Was ist machbar? Wer kann dabei unterstützen? Vorher gibt es die Möglichkeit, zur Entspannung etwas Yoga zu machen.	Elternschule Eidelstedt	Elternschule Eidelstedt, Oliver-Liße-Straße 34, Raum: „Auf Strümpfen“	Frauen	Mittwoch	10:00 - 12:00 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	Frauen-Sprechstunde & Deutsch	Beratung, Unterstützung, Gespräche, Deutsch, Kontakt, Patenschaften, Nutzung von Computer und Internet	Herzliches Lokstedt	Pflugacker 3 (Ladenbüro)	Frauen, Jugendliche	Dienstag	16:00 - 17:30 Uhr	aktuell

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Mädchen und Frauen	Frauen Arbeitswelten	Beratung und Unterstützung, berufliche Perspektiven, Bewerbung, Lebenslauf, Praktika, auch für die Kinder uvm, Nutzung von Computer und Internet	Herzliches Lokstedt	Pflugacker 3 (Ladenbüro)	Frauen, Jugendliche	Dienstag	14:00 - 16:00 Uhr	aktuell
Mädchen und Frauen	Frühe Hilfen	Beratung für schwangere und stillende Frauen, Beratung für junge Familien	Kinderschutzbund - frühe Hilfen	ReeWie-Haus	Schwangere, Stillende, junge Familien	Montag	10:00 - 12:00 Uhr	aktuell
Sprache	"Dialog in Deutsch"	Gesprächskreis für Anfängerinnen und Anfänger	Bücherhalle Eidelstedt	Bücherhalle Eidelstedt	alle	Dienstag, Donnerstag, Freitag	10:30 - 11:30 Uhr	aktuell
Sprache	Deutschkurs		Ehrenamtliche über Christuskirche (Elisabethkirche)	Gemeindehaus der Elisabethkirche	alle	Mittwoch	10:00 - 12:00 Uhr	Projektidee
Sprache	Deutschgruppe	Deutschgruppe am Duvenacker	Ehrenamtliche über fördern & wohnen	Gemeinschaftsraum Duvenacker	alle	Montag, Donnerstag (außer Ferien & Feiertage)	16:00 - 18:00 Uhr	aktuell
Sprache	Beratung	Kontinuierliche Beratung zu Fragen des Spracherwerbs und zu aktuellen Kursen.	Elternschule Eidelstedt	Elternschule in der Oliver-Liße-Str. 34	alle	Dienstag, Donnerstag	10:00 - 12:00 Uhr	aktuell
Sprache	Deutschkurs	Deutschkurs mit Kinderbetreuung in Kooperation mit der Volkshochschule und dem Eidelstedter Bürgerhaus e.V. Das Angebot wird sehr gut angenommen.	FEE e.V. und VHS	Spielhaus Eidelstedt Eidelstedter Bürgerhaus	alle	Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag	vormittags	aktuell
Sprache	Deutschkurs	Deutschkurse auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Türkisch und nach voriger Absprache mit Sprachmittlern und Sprachmittlerinnen (Arabisch, Farsi,	Interkulturelle Begegnungsstätte IKB e.V.	ReeWie-Haus	alle	Montag, Dienstag	Montag 10:00 -16:00 Uhr, Dienstag 10:00 - 14:00 Uhr	aktuell
Sprache	Erstorientierungskurs	niedrigschwelliger Deutschkurs und Wertevermittlung für Geflüchtete mit unklarer Bleibeperspektive, kostenlos, gut auch als Vorkurs zum Integrationskurs	KOM gGmbH	Kieler Str. 208, 22525 Hamburg	Erwachsene	laufender Einstieg möglich, Montag - Freitag, 12 Wochen	10:00 - 14:15 Uhr	aktuell
Sprache	Deutschkurs	Deutschkurs für Anfänger und Anfängerinnen mit Kinderbetreuung. Das Angebot ist sehr gut angenommen,	Elternschule Eidelstedt	Spielhaus Eidelstedt	Familie	Dienstag, Donnerstag	10:00 - 12:00 Uhr	aktuell
Sprache	Sprache im Alltag	Gesprächsrunde für erwachsene Migrantinnen und Migranten	Sprachbrücke-Hamburg e.V.	Eidelstedter Bürgerhaus	Erwachsene	Mittwoch	15:00 - 16:00 Uhr	aktuell
Sprache	Integrationskurs	Integrationskurs	Türkische Gemeinde Hamburg (TGH)	Eidelstedter Bürgerhaus	alle	Montag bis Freitag (täglich)	09:00 -12:45 Uhr	aktuell

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Sprache	Sprache im Alltag	Gesprächsrunde für erwachsene Migrantinnen und Migranten	Sprachbrücke Hamburg e.V.	Max-Träger-Schule (Baumacker 10)	Erwachsene	Donnerstag	15:30 - 16:30 Uhr	aktuell
Sprache	Deutsch Schreiben & Lesen	Feste Gruppe – nur mit Anmeldung, 100 Lernwörter mit Vokabelkarten-Methode (A1 / A2), kostenlos	Herzliches Lokstedt	Pflugacker 3 (Ladenbüro)	Erwachsene	Montag	14:00 - 15:30 Uhr	aktuell
Sprache	Sprechstunde & Deutsch lernen	Deutsch lernen & üben, Unterstützung und Beratung, Austausch, Nutzung von Computer und Internet, gemeinsames	Herzliches Lokstedt	Pflugacker 3 (Ladenbüro)	Erwachsene	Mittwoch	17:00 - 20:00 Uhr	aktuell
Sprache	Deutschkurs	Erstorientierung und Wertevermittlung für Asylbewerber mit unklarer Bleibeperspektive, kein Integrationskurs, kostenlos	Hamburger Volkshochschule	Begegnungszentrum Alte Schule Niendorf, Tibarg 24, 22459 Hamburg (U Niendorf Markt)	Erwachsene	Info- und Anmeldeveranstaltung 12.02.2020	15:30 Uhr	aktuell
						Kurs Start: 17.02., Kurs Ende: 23.06. Montag bis	10:00 - 13:45 Uhr	aktuell